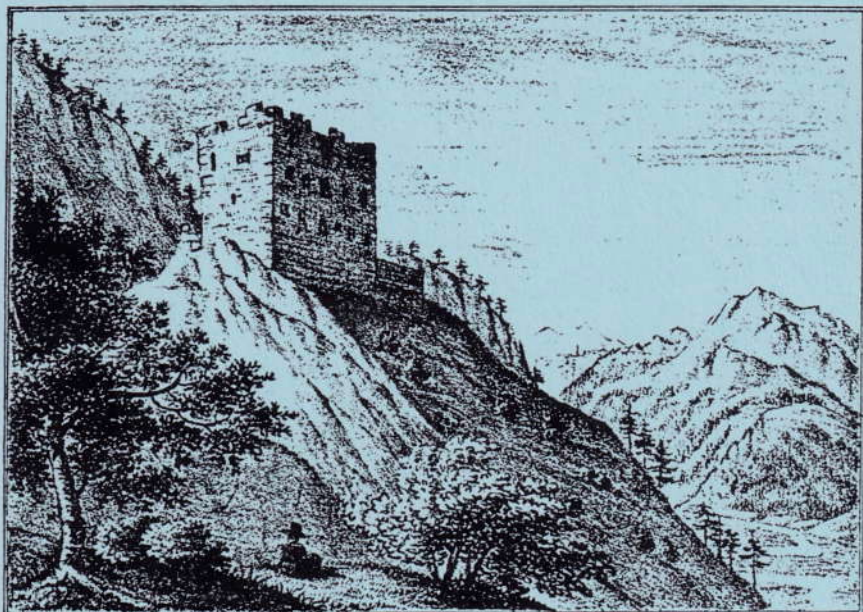


14. Jahresbericht des Untervazer Burgenvereins

Annus Domini 1993



INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|----------------------------|
| Seite1: Titelblatt: Ruine Neuenburg | H.Kraneck |
| 2: Inhaltsverzeichnis | |
| 3: Einladung zur Versammlung vom 25. Februar 1994 | |
| 4-7: Protokoll der Versammlung vom 12. März 1993 | |
| 7-10: Vereinschronik 1993 | |
| 11: Unsere Toten 1993 | |
| 12-23: Mitgliederverzeichnis 1993 | |
| 24-26: Gratulationen | |
| 27-28: Vaz isch aifach schüü | Zeichnungen: Peter Streiff |
| 29: Kassabericht pro 1993 | Marlis Galliard |
| 29-33: Vereinsnachrichten | |
| 34-37: Siedlungsinventar Zwischenbericht | Arch.H.U.Winkler |
| 38-40: Waldlehrpfad Walsertaja | Schlussbericht |
| 41-80: Pflanzenführer Waldlehrpfad | Markus Romagna |
| 81-87: Maiensässinventar Untervaz | Schlussbericht |
| 88-89: Sanierung Bad Friewis | Schlussbericht |
| 90-103: Die Neuenburg im Vorarlberg | Franz J.Huber, Dornbirn |
| 104-105: Mundart: Bazgr uf Salaz | alt Lda. Daniel Philipp |
| 106: Gedichte von heute: Uüser's härrliche Fäld | A.M.Ph. |
| 107-109: Gedichte von gestern: Mys Haimetdorf | Joseph Hug |
| 110-111: Gedichte von gestern: Verschollene Tage | Placidus Plattner |
| 112-113: Gedichte von gestern: An die Leidenden | Joh.Bapt. Bandlin |
| 114: Die Königin der Instrumente | Inserat |
| 115-118: Agenda 1994 | |
| 119: wir danken | |
| 120: Die Dorfvereine von Untervaz. | |

Vorstand des Untervazer Burgenvereins:

| | | |
|---------------------------|-------------------------|---------------|
| Allemann-Schaller Anne, | (Aktuarin) | Tel. 51 59 59 |
| Galliard-Fischer Marlies, | (Kassierin) | 51 37 94 |
| Hug-Krättli Ursula, | (Dorf und Umwelt) | 51 36 85 |
| Vogel-Ludwig Erika, | (Fotoarchiv) | 51 50 58 |
| Galliard-Felix Hans, | (Bau- u.Frondienst) | 51 54 31 |
| Joos-Wey Kaspar, | (Jahresbericht + Präs.) | 51 38 23 |
| Nigg-Wüest Josef, | (Gemeinderat) | 51 41 00 |
| Streiff-Schmid Peter, | (Vorstandsmitglied) | 51 59 40 |

| | | |
|-----------------|--------------------------|---------------|
| Jahresbeitrag: | pro Mitglied | Fr. 20.-- |
| Postcheckkonto: | Untervazer Burgenverein | 70-3737-0 |
| Fotos: | Aufnahmen und Abzüge von | Peter Streiff |
| Jahresbericht: | zusammengestellt von | Kaspar Joos |

E I N L A D U N G

Jahresversammlung des Untervazer Burgenvereins
 Freitag, den 25. Februar 1994 um 20.15 Uhr im Hotel Linde, Untervaz

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der Versammlung vom 12. März 1993
4. Vereinschronik und Jahresbericht 1993
5. Kassa- und Revisorenbericht 1993
6. Festsetzung des Jahresbeitrages 1994
7. Wahlen: Präsident, Vorstand, Revisoren
8. Zwischenbericht Siedlungsinventar
9. Arbeitsprogramm 1994 / 1995
10. Anträge der Mitglieder und Varia

Zwischenbericht von Hr. Arch. H.U. Winkler

Das Siedlungsinventar Untervaz

Die Versammlung ist öffentlich.

Mitglieder und Gäste sind dazu herzlich eingeladen !

Protokoll der 13. Jahresversammlung des Untervazer Burgenvereins vom 12.3.1993 im Rest.Calanda, Untervaz

- Traktanden:
1. Begrüssung
 2. Wahl der Stimmenzähler
 3. Protokoll der Versammlung vom 13. März 1992
 4. Vereinschronik und Jahresbericht 1992
 5. Kassa- und Revisorenbericht 1992
 6. Festsetzung des Jahresbeitrages 1993
 7. Arbeitsprogramm 1993 / 1994
 8. Projekt Siedlungsinventar Dorfgebiet
 9. Anträge der Mitglieder und Varia

Referat von Hr. Arch.ETH Hans Uwe Winkler, Trimmis:
DAS SIEDLUNGSINVENTAR UNTERVAZ

1. Begrüssung:

Um 20.15 Uhr eröffnete der Präsident die Versammlung. Herzlich begrüsst wurden 48 Anwesende. Entschuldigt hatten sich: Hr. St. Bernhard, Hr. Reg. Rat J. Caluori, Fr. Lotti Deppeler, Hr. Lukas Högl, Hr. Chr. Hug-Just, Hr. Jos. Nigg und Hr. P. Streiff.

Begrüssst wurden die Ehrenmitglieder, man freute sich über die Gäste von auswärts und man hiess den Gde.Präsidenten Hr. H. Krättli und die Mitglieder des Gemeinderates herzlich willkommen im Saal.

Gratuliert wurde unserem Ehrenmitglied Hr. Daniel Philipp zu seinem Geburtstag und unserer Revisorin Frau Marie Lipp zu Ihrem Arbeitsjubiläum und zur Pensionierung.

Zu dieser Jahresversammlung wurde mit dem Jahresbericht eingeladen. Zudem erfolgten Anschläge im Dorf und Inserate im Amtsblatt, welche auf die Versammlung hinwiesen.

Weder zu den Einladungen noch zu den Traktanden gab es Einwände.

2. Wahl der Stimmenzähler:

Als Stimmenzähler wurde von der Versammlung Hr. W. Eisenhut gewählt.

3. Protokoll der Versammlung vom 13.03.1992:

Das Protokoll der letztjährigen Versammlung wurde von der Versammlung genehmigt und vom Präsidenten verdankt.

4. Vereinschronik und Jahresbericht 1992:

In kurzen Zügen hielt K. Joos über die wichtigsten Stationen des Vereinsjahres Rückschau. Siehe Anno Domini 1992.

Abschied nehmen musste der Verein von sechs Mitgliedern. K. Joos bat die Mitglieder, den Verstorbenen durch kurzes Aufstehen zu gedenken und ihnen ein ehrendes Andenken zu bewahren. Es sind dies:

| | |
|--------------------------------|-----------------------------|
| Spescha-Krättli Maria, Chur, | Allemann-Jedele Hans-Luzi, |
| Fischer-Kistenfeger Christian, | Murk Tista, Trun, |
| Galliard-Stierli Josef, | Peter Hug-Krättli, Trimmis. |

Als Marktchef hat Peter Streiff demissioniert. Gleichzeitig bat er um ein Ruhejahr im Vorstand. Gesucht wird nun ein neuer Leiter des Herbstmarktes.

Positiv beurteilt wurde auch das grosse Weihnachtskonzert vom 19.12.1992 mit Peter Galliard, Helen Kwon, Theres Schmid und den grossartigen Chören. Allen die bei den Vorbereitungen und während des Konzertes grosse Arbeit geleistet haben wurde nochmals herzlich gedankt.

Dank ging auch an alle die an den Ausgrabungs- und Sanierungsarbeiten in Frie-wis mithalfen. Besonders den Eigentümerinnen, den Geschw. Krättli, für die Erlaubnis. Allen die mitgeholfen haben den Waldlehrpfad zu realisieren wurde gedankt. Ebenso den Eigentümern auf Patnal und den Gemeindebehörden, allen Mitgliedern und Sponsoren. Nachgeholt wurde auch der Dank an die Firma Hotag Zizers, die sich dem Burgenverein mit ihren Diensten immer wieder grosszügig erweist. Last but not least dankte K. Joos den Vorstandsmitgliedern für ihre Arbeit. Die Versammlung verdankte den Jahresbericht mit Applaus.

5. Kassa- und Revisorenbericht:

Die Kassierin Frau Marlis Galliard erläuterte den Kassabericht im Anno Domini auf Seite 29. Auf Anfrage der Kassierin, ob Unklarheiten beständen, meldete sich niemand. Der Revisor, Herr W. Büchel, entlastete in seinem Bericht die Kassierin. Einstimmig und mit Applaus hiess die Versammlung den Kassabericht gut und K. Joos verdankte die geleistete Arbeit.

6. Festsetzung Jahresbeitrag 1992:

Beschlossen wurde, dass der Jahresbeitrag bei Fr. 20.-- bleibt.

7. Arbeitsprogramm 1993/1994:

Im Sommer 1993 will man den Waldlehrpfad zu Ende führen. Die Idee einer "100-Jahre Vorstand-Party" kam von K. Joos. Rechnet man sämtliche Dienstjahre aller Vorstandsmitglieder zusammen ergibt dies 100 Jahre. Vorwärts soll es auch mit dem Siedlungsinventar Untervaz gehen.

8. Siedlungsinventar Dorfgebiet:

Zum Siedlungsinventar gab K. Joos bekannt dass der Burgenverein das Siedlungsinventar vorantreiben will und dass das Projekt bis Weihnachten 1994 gedruckt vorliegen sollte.

Details sind nachzulesen im Anno Domini 1992 auf S. 32.

K.Joos begrüßte Hr. Hans-Uwe Winkler, Dipl.Arch.ETH, als Referent. Dieser führte uns in seinem Referat auf Spuren alter Häuser, welche auf Grund von Details (Kellergewölben, Fensternischen, Türen, etc) ungefähr datiert werden können. An Hand von Dias erklärte er uns, wie man feststellen kann, dass Dorfkerne diesselbe Form besaßen, wie sie es heute noch tun. Mauern und Tore geben unsern Dörfern verschiedene Charaktere und die Grundrisse früherer Gebäude erzählen viel von Lebensgewohnheiten in alten Zeiten.

Zur anschliessenden Diskussion meldeten sich drei Votanten:

- Stotzlenz dankte dem Referenten und fügte hinzu, dass auch Untervaz erwähnenswerte Häuser und Bruchsteinmauern besitze und hofft, dass das geplante Inventar alle Besonderheiten berücksichtigen möge.

- Gemeindepräsident H. Krättli wusste die Arbeit des Burgenvereins zu schätzen und dankte dem Verein für die Kulturförderung in der Dorfgemeinschaft. Auch er befürwortet das Siedlungsinventar und kam auf das bei gewissen Leuten vorhandene Unbehagen gegenüber dem Inventar zu sprechen. Er betonte ausdrücklich, dass niemand im Dorf gezwungen werden kann, etwas Altes zu erhalten, wenn er nicht will.

- Anne Allemann stellte dem Referenten die Frage ob jemandem, dessen Haus inventarisiert wird, Auflagen von der Denkmalpflege gemacht werden können.

Darauf antwortet Hr. Winkler: Solange kein freiwilliger Vertrag besteht, könne von Seiten der Denkmalpflege nicht interveniert werden, und er appellierte wiederholt an die Einsicht der Eigentümer zur alten Bausubstanz Sorge zu tragen.

9. Anträge und Varia: Wurden nicht benutzt.

Als Abschluss und Höhepunkt des Abends wusste der Chor unter der Leitung von Peter Hug-Röllli mit alten, einheimischen Liedern sehr zu gefallen. Die mehr als 20 Sängerinnen und Sänger erhielten für den schönen Auftritt den wohlverdienten Applaus.

Schluss der Versammlung um 21.50 Uhr.

Die Aktuarin: Anne Allemann-Schaller

VEREINSCHRONIK 1993

- 01.01.93 IN NOMINE DOMINI.....
- 06.01.93 Revision der Kassaberichte pro 1993. Für einen so schnellen und guten Jahresabschluss möchte ich der Kassierin herzlich danken.
- 16.01.93 Spedition des Jahresberichtes 1992. Auswärts per Post und im Dorf durch Austragen. Besten Dank an Ursula Hug und Erika Vogel für die grosse Arbeit.
- 28.01.93 Die Bündner Zeitung bringt einen Artikel über unseren Jahresbericht
- 29.01.93 Nach lebhafter Debatte pro und kontra bewilligte die Gemeindeversammlung mit 56 : 31 Stimmen einen Gemeindebeitrag von Fr. 16'000.-- an das geplante Siedlungsinventar. Auflage: Wenn möglich Zuzug eines einheimischen Architekten.
- 05.02.93 Der Vorstand bespricht die neue Situation beim Siedlungsinventar und bewilligt einen Zustupf an den Jugendverein für die Anschaffung neuer Samichlaus-Kleider.
- 13.02.93 Begehung Waldlehrpfad mit den Lehrern: Romagna, Baud und Jörg. Vom Burgenverein nehmen Hans Galliard und Kaspar Joos teil. Definitiver Variantenentscheid und Genehmigung des Arbeitsprogrammes. Es ist schön an einem Projekt zu arbeiten, wenn es dermassen vorwärts geht. Herzlichen Dank an alle.

- 19.02.93 Im Bezirksamtsblatt erscheint die erste Architektenausschreibung für Siedlungsinventar im Dorfgebiet. Diese Ausschreibung erfolgte in Absprache mit Kanton, Gemeinde und Projektleiter.
- 20.02.93 Fasnachtsumzug in Untervaz. Die Sanierung des Bades Friewis wird mit einem Umzugswagen und mit Schnitzelbänken recht nahrhaft aufs Korn genommen. Auch das Weihnachtskonzert vom letzten Dezember fand in der Fasnachtszeitung seinen Niederschlag.
- 24.02.93 Der Kanton bezahlt seinen Defizit-Anteil am Weihnachtskonzert 1992. Damit ist die Abrechnung dieses Grossanlasses (siehe Jahresbericht 1992 Seite 28) genehmigt.
- 10.03.93 Das Bünd. Tagblatt berichtet über die kommende Jahresversammlung.
- 12.03.93 Jahresversammlung im Rest. Calanda (siehe Protokoll S. 4-7)
- 14.03.93 Interview des Präsidenten für das Bündner Tagblatt.
- 15.03.93 Bericht im Bündner Tagblatt. Leider recht willkürlich verändert...
- 24.03.93 Arbeitsvergebung Siedlungsinventar durch den Vereinsvorstand. Nach Absprache und im Einverständnis mit der Kant.Denkmalpflege und der Gemeinde Untervaz werden
- Hans Uwe Winkler, dipl.Architekt ETH, Trimmis und
- Peter Ludwig, Dipl.Arch. HTL/STV, Untervaz
mit der Erstellung eines Siedlungsinventars für das Dorfgebiet beauftragt. Die Federführung liegt bei Hr. Hans Uwe Winkler.
- 27.03.93 Arbeit am Waldlehrpfad. Einschlagen der Holzpfähle.
- 29.03.93 Besprechung in Trimmis. Die Zusammenarbeit zwischen den Architekten des Siedlungsinventars untereinander und gegenüber dem Verein wird, soweit dies möglich ist, geregelt und ein Werkvertrag ausgehandelt.
- 16.04.93 Begehung Friewis. Besprechung der Abschlussarbeiten mit Hans Galliard und Georg Jenny.
- 28.04.93 Nach Zirkulation und Zustimmung aller Vorstandsmitglieder sowie der Gemeinde und der Denkmalpflege wird der Werkvertrag für das Siedlungsinventar seitens unseres Vereins unterzeichnet, denn am
01.05.93 beginnen die Aufnahmearbeiten.
- 06.05.93 Das Bundesamt für Zivilschutz in Bern bewilligt an das vorgesehene Siedlungsinventar einen Beitrag von Fr. 4'698.--.
- 07.05.93 Arbeit am Waldlehrpfad. Felslöcher bohren und Eisen einbetonieren.
- 08.05.93 Arbeit am Waldlehrpfad. Richten und Verkeilen der Pfähle.
- 10.05.93 Ruine Neuenburg - Kleine Reparatur am Zisternengitter. Unbekannte "Burgenfreunde" haben das Schloss am Zisternengitter aufgebrochen - Wozu wohl ?

- 10.05.93 Das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement Graubünden verfügt einen Beitrag von 25% oder max. 22'500.-- an die Kosten des vorgesehenen Siedlungsinventars.
- 11.05.93 Kontrollgang Rappenstein. Alles in Ordnung bis auf einen beschädigten Wegweiser.
- 13.05.93 Der Zivilschutz saniert in verdankenswerter Weise am Waldlehrpfad eine gefährliche Wegstelle.
- 04.06.93 Der Text des Maiensässinventars ist im grossen ganzen fertig. Es beginnen die Durchsicht und die Korrekturen.
- 12.07.93 Besuch auf der Burgruine Campell/Campi bei Sils i.D., wo Hans Galliard die Maurerarbeiten leitet. Wirklich staunenswert, wie dort die Sanierung abläuft.
- 28.07.93 Am Chäppeli und an der Neuenburg werden von Mathias Galliard die durch Unachtsamkeit entstandenen Schäden behoben. Auch Bauwerke brauchen Rücksicht. Danke !
- 30.07.93 Organisiert von Hans Galliard und durchgeführt von seinem Sohn Mathias findet die III. und letzte Sanierungs-Etappe des Bades Friewis einen glücklichen Abschluss. Wir sind sehr froh, ein langes Projekt glücklich abschliessen zu können.
- 04.09.93 Letzte Arbeiten am Waldlehrpfad. Alles ist bereit zur morgigen Eröffnung.
- 05.09.93 Regen in Strömen und damit müssen wir ver...verschieben.
- 12.09.93 Eröffnung Waldlehrpfad bei bester Witterung. Ehrenmitglied Dora Rupp durchschneidet das "blaue Band" und übergibt die Anlage der Bevölkerung.
- 16.09.93 Die Bündner Zeitung berichtet vom neuen Waldlehrpfad
- 21.09.93 Besprechung des Herbstmarktes 1993 mit den Interessenten.
- 25.09.93 Das Maiensässinventar kommt aus dem Druck.
- 25.09.93 Das Bündner Tagblatt berichtet vom neuen Waldlehrpfad.

Häsch au schu ?

Häsch au schu dänggt ma sött öppis tua?

Wänn tuasch ?

*Häsch au schu?
 Häsch au schu främds Brot ggüssa?
 Häsch au schu Haiwee gha?
 Was häsch dänggt drbei?
 Was dänggsch jetz übr Vaz?*

- 02.10.93 Untervazer Herbstmarkt. Diesmal unter neuer Leitung von Walter Büchel. Bereits zum sechsten mal in ununterbrochener Reihenfolge seit 1988 und noch immer ein Dorfereignis. Aber so miserables Wetter hatten wir noch nie. Den ganzen Tag Regen in Strömen und trotzdem recht ordentlich viele Anbieter und Besucher.
- 06.10.93 Die Bündner Woche berichtet in einem grösseren Artikel über den neuen Waldlehrpfad.
- 06.10.93 Abendessen im Calanda mit allen Helfern des Herbstmarktes.
- 27.10.93 Pfefferabend des Vorstandes im Hotel Linde.
 Wir feiern 100 Jahre Vorstand.
- 19.11.93 Auch wir haben einen PIN. Verkauf bei Erika Vogel-Ludwig
- 30.11.93 Konferenz aller Dorfvereine im Hotel Linde.
- 13.12.93 Der Untervazer Burgenverein gratuliert in Dankbarkeit dem Ehrenmitglied Frau Dora Rupp-Bargähr in Flumis zum 95. Geburtstag und wünscht von Herzen alles Gute, Gesundheit, Kraft und Gottes Segen.
- 31.12.93 Wir beenden ein schwieriges Vereinsjahr und blicken zuversichtlich ins 1994. DEO GRATIAS !



*Wir wünschen allen ein gutes 1994
 mit viel Glück und Segen !*

ZUR EWIGEN HEIMAT GERUFEN

Galliard-Flütsch Barbara, Gaidla, Untervaz.

Gestorben am 10. Januar 1993,
 Geboren am 15. März 1902,
 Mitglied unseres Vereins seit 1980.

Philipp-Göpfert Menga, Töbeli, Untervaz.

Gestorben am 4. März 1993,
 Geboren am 30. Juni 1908,
 Mitglied unseres Vereins seit 1990.

Bürkli-Wolf Elisabeth, Quadrella, Untervaz.

Gestorben am 26. Mai 1993,
 Geboren am 23. Juni 1900,
 Mitglied unseres Vereins seit 1982.

Wolf Schädler Christina, Rest. Bahnhof, Untervaz.

Gestorben am 28. August 1993,
 Geboren am 17. Februar 1921,
 Mitglied unseres Vereins seit 1980.

..... und das ewige Licht leuchte ihnen. Amen.



Wir entbieten den trauernden Angehörigen unser Beileid und bitten die Mitglieder, den Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren und ihrer im Gebete zu gedenken.

DAS KREUZ

**wo unsres Daseins einzig Hoffen liegt.
 Der Glaubende nur weiss, wieviel es wiegt.....
 (Alphons Hämmerle)**

Und Du? Bist Du schon Mitglied ?

Statistik:

Jahr: 1980 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93
Mitglieder: 116 126 164 162 236 273 310 330 340 398 440 480 484 493

Dank und Willkomm !

Viele Mitglieder haben ihren Jahresbeitrag recht massiv aufgerundet. Dafür danken wir bestens. Allen bisherigen Mitgliedern danken wir für Ihre Treue und Anhänglichkeit. Alle Neumitglieder heissen wir herzlich willkommen in unserem Verein.

Werde Mitglied im

UNTERVAZER BURGENVEREIN

Jahresbeitrag Fr. 20.-- pro Person



**Wir wünschen
allen Jubilaren
zum Geburtstag
viel Glück
und gute
Gesundheit**

es feiern am:

| | | | |
|-----------|---------------------------------------|------|------|
| 04. Jan. | Krättli-Allemann Kathr., Sala | 1915 | (79) |
| 05. Jan. | Huber-Müller Josef, Thuisis | 1916 | (78) |
| 12. Jan. | Hug-Sonderegger Ria, Arbon | 1923 | (71) |
| 21. Jan. | Schädler-Fischer Gertrud, Gisacker | 1914 | (80) |
| 22. Jan. | Lipp-Lipp Anna, Vordergasse | 1923 | (71) |
| 29. Jan. | Ludwig-Marti Marie, Spiegelberg | 1924 | (70) |
| 29. Jan. | Krättli Lorenz, Stotz | 1921 | (73) |
| 29. Jan. | Cadruvi Placi, Trimmis | 1922 | (72) |
| 30. Jan. | Gauch Jakob, Altstätten | 1901 | (93) |
| 03. Febr. | Keller-Krättli Rosa, Chur | 1912 | (82) |
| 13. Febr. | Wolf-Krättli Anni, Stotz | 1921 | (73) |
| 22. Febr. | Hugentobler Luzi, Landquart | 1917 | (77) |
| 22. Febr. | Frei-Tobler David, Landquart | 1924 | (70) |
| 01. März | Leopold Josef, Steckborn | 1915 | (79) |
| 08. März | Schaller-Pozzy Ruth, St.Gallen | 1922 | (72) |
| 12. März | von Sprecher Jörg, Jenins | 1907 | (87) |
| 13. März | Hug-Joos Anna, Quadergasse | 1920 | (74) |
| 15. März | Philipp Daniel, a.Lda., Mühle | 1910 | (84) |
| 18. März | Philipp-Krättli Jakob, Töbeli, | 1904 | (90) |
| 01. April | Vetterli Fritz, Neuhausen | 1919 | (75) |
| 08. April | Egger-Krättli Emil, Landquart | 1920 | (74) |
| 09. April | Hug-Bürkli Christina, Untervaz | 1909 | (85) |
| 10. April | Good Alexander, Sargans | 1918 | (76) |
| 16. April | Krättli-Petrolini Christian, Untervaz | 1922 | (72) |
| 19. April | Neusser Hermine, Dr., Zizers | 1915 | (79) |
| 19. April | Sutter-Stricker H.P. Igis | 1920 | (74) |
| 24. April | Wolf-Joos Magdalena, Kirchgasse | 1906 | (88) |
| 27. April | Joos-Bürkli Anna, Vordergasse | 1913 | (81) |
| 29. April | Moser-Grischott Heinrich, Chur | 1918 | (76) |
| 29. April | Bernhard-Hugentobler Maria | 1912 | (82) |

es feiern am:

| | | | |
|-----------|---------------------------------------|------|------|
| 01. Mai | Högl-Brenner Maria, Bern | 1908 | (86) |
| 03. Mai | Wolf-Fäh Luzius, Untervaz | 1922 | (72) |
| 03. Mai | Stoll-Wolf Margreth, Luzern | 1922 | (72) |
| 04. Mai | Obrecht-Wegelin Christian, Jenins | 1907 | (87) |
| 04. Mai | Vogel-Fischer Anton, Töbeli | 1913 | (81) |
| 04. Mai | Battaglia-Keller Christian, Gisacker | 1920 | (74) |
| 06. Mai | Vonderach Johannes, Bischof v.Chur | 1916 | (78) |
| 08. Mai | Krättli Marie, Friewis | 1924 | (70) |
| 17. Mai | Hug-Krättli Margreth, Trimmis | 1914 | (80) |
| 17. Mai | Willi-Meng Kathrina, Amriswil | 1922 | (72) |
| 21. Mai | Wolf-Bianchi Adele, Quader | 1913 | (81) |
| 23. Mai | Joos-Bürkli Lorenz, Quader | 1924 | (70) |
| 24. Mai | Castellazzi Pia, Büheli | 1911 | (83) |
| 30. Mai | Heinzmann Hermann, Dietikon | 1908 | (86) |
| 08. Juni | Hug-Bürkli Waldburga, Färbi | 1914 | (80) |
| 11. Juni | Ernst-Lanz Werner, Egg | 1923 | (71) |
| 14. Juni | Wolf-Marquart Martin, Chur | 1915 | (79) |
| 19. Juni | Lipp-Lipp Paul, Vordergasse | 1923 | (71) |
| 20. Juni | Majoleth Josef, Johannesstift, Zizers | 1909 | (85) |
| 27. Juni | Keller Fritz, Dr., Chur | 1914 | (80) |
| 30. Juni | Bernhard-Hugentobler Peter, Sala | 1906 | (88) |
| 30. Juni | Hug-Sonderegger Kaspar, Arbon | 1923 | (71) |
| 03. Juli | Wegier Henryk, Zizers | 1921 | (73) |
| 10. Juli | Bürkli-Hug Kathr., Ob.Winkel | 1896 | (98) |
| 10. Juli | Schlapbach Hans, Chur | 1913 | (81) |
| 12. Juli | Bär-Stöckli Carl, Ennenda GL | 1913 | (81) |
| 21. Juli | Lipp Cassilda, Salavis | 1919 | (75) |
| 22. Juli | Schädler Benedikt, Ueberbach | 1923 | (71) |
| 28. Juli | Wolf Peter, Transporte, Chur | 1917 | (77) |
| 02. Aug. | Schmid Peter, Trin-Digg | 1908 | (86) |
| 12. Aug. | Lampert-Vogel Ursula, Hintergasse | 1914 | (80) |
| 13. Aug. | Maffiew Martin, Guflis | 1912 | (82) |
| 28. Aug. | Bernhard-Allemann Elsb, Vial | 1908 | (86) |
| 01. Sept. | Caluori-Bürkli Christina, Chur | 1911 | (83) |
| 04. Sept. | Krättli-Wolf Anton, Bordweg | 1903 | (91) |
| 05. Sept. | Meng-Baumann Georg, Chur | 1911 | (83) |
| 07. Sept. | Göpfert-Bernhard Hans, Töbeli | 1915 | (79) |
| 12. Sept. | Pozzi Clara, Patnal, | 1905 | (89) |
| 15. Sept. | Bürkli-Bürkli Lorenz, Hintergasse | 1916 | (78) |
| 17. Sept. | Luchsinger Mario, Dir. Zizers | 1923 | (71) |
| 22. Sept. | Plattner Franz, Dr., Chur | 1908 | (86) |
| 23. Sept. | Krättli-Bürkli Barbara, Stotz | 1918 | (76) |
| 24. Sept. | Ruffner-Enderlin Peter, Maienfeld | 1910 | (84) |
| 26. Sept. | Philipp-Schmid Christian, Kirchgasse | 1922 | (72) |
| 26. Sept. | Lipp-Gadient Gottfried, Vorderg. | 1921 | (73) |

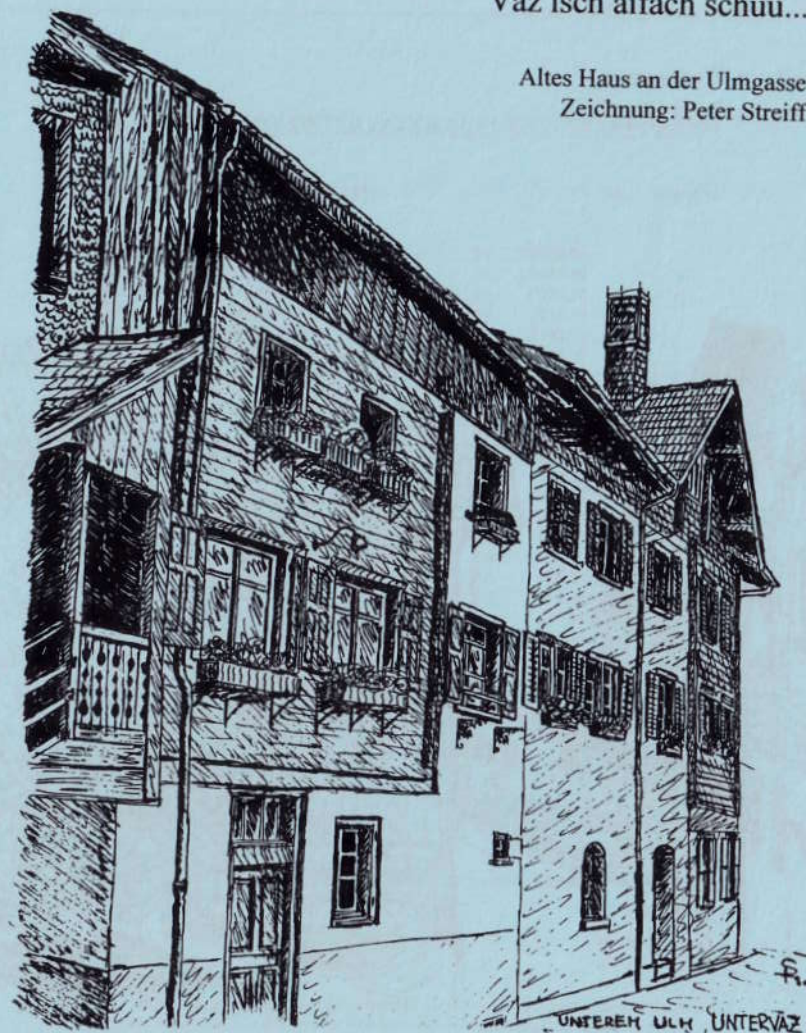
es feiern am:

| | | | |
|-----------|-------------------------------------|------|------|
| 29. Sept. | Wegelin-Ruffner Hans, Malans | 1917 | (77) |
| 30. Sept. | Oswald-Allemann Elsb, Quader | 1917 | (77) |
| 30. Sept. | Bernhard Anna, Sala 192 | 1923 | (71) |
| 11. Okt. | Lipp Peter, Haus Margarita, | 1920 | (74) |
| 14. Okt. | Philipp Leni, Valära, | 1912 | (82) |
| 16. Okt. | Hartmann-Defatsch J. Malans | 1921 | (73) |
| 20. Okt. | Hedinger-Schreiber Resi, Platz | 1914 | (80) |
| 25. Okt. | Fuchs-Ludwig Peter, Tuf | 1924 | (70) |
| 27. Okt. | Gamboni-Fischer Maria, Salis | 1919 | (75) |
| 28. Okt. | Raffainer-Lipp Jakob, Bergün | 1909 | (85) |
| 29. Okt. | Egger-Krättli Kathr. Landquart | 1921 | (73) |
| 30. Okt. | Fischer-Hug Marie, Arbon | 1914 | (80) |
| 04. Nov. | Florin Georg, Winkel, Igis | 1919 | (75) |
| 04. Nov. | Krättli-Riedi Christian, Guflis | 1917 | (77) |
| 18. Nov. | Wolf Christian, Baumeister, Chur | 1924 | (70) |
| 20. Nov. | Hübscher Bruno, H.H. Dr., Hof, Chur | 1915 | (79) |
| 24. Nov. | Meng-Jüstrich Hans, Herisau | 1916 | (78) |
| 26. Nov. | Bürkli Baptist, Flumisgasse | 1920 | (74) |
| 27. Nov. | Lipp-Frei Lorenz, Diepoldsau | 1923 | (71) |
| 27. Nov. | Lietha Hans, Lochertstr., Chur | 1906 | (88) |
| 01. Dez. | Bardellini Berta, Cosenzstrasse | 1920 | (74) |
| 01. Dez. | Wegier Inga, Zizers | 1921 | (73) |
| 01. Dez. | Siegrist-Mauri Gottlieb, Chur | 1900 | (94) |
| 03. Dez. | Züst-Laeri Berta, Davos-Platz | 1912 | (82) |
| 13. Dez. | Rupp-Barghär Dora, Flumis, | 1898 | (96) |
| 20. Dez. | Leopold-Hug Fridli, Müleli | 1911 | (83) |
| 22. Dez. | Gillardon Nikolaus, Fanas | 1920 | (74) |
| 23. Dez. | Ludwig-Rupp Lorenz, Flumis. | 1920 | (74) |
| 24. Dez. | Schmid-Allemann M., Davos | 1918 | (76) |
| 29. Dez. | Plattner Sidonia, Töbeli, | 1918 | (76) |

***Wir wünschen allen Jubilaren
Gesundheit, Glück und
viele reiche Jahre !***

Vaz isch aifach schüü...

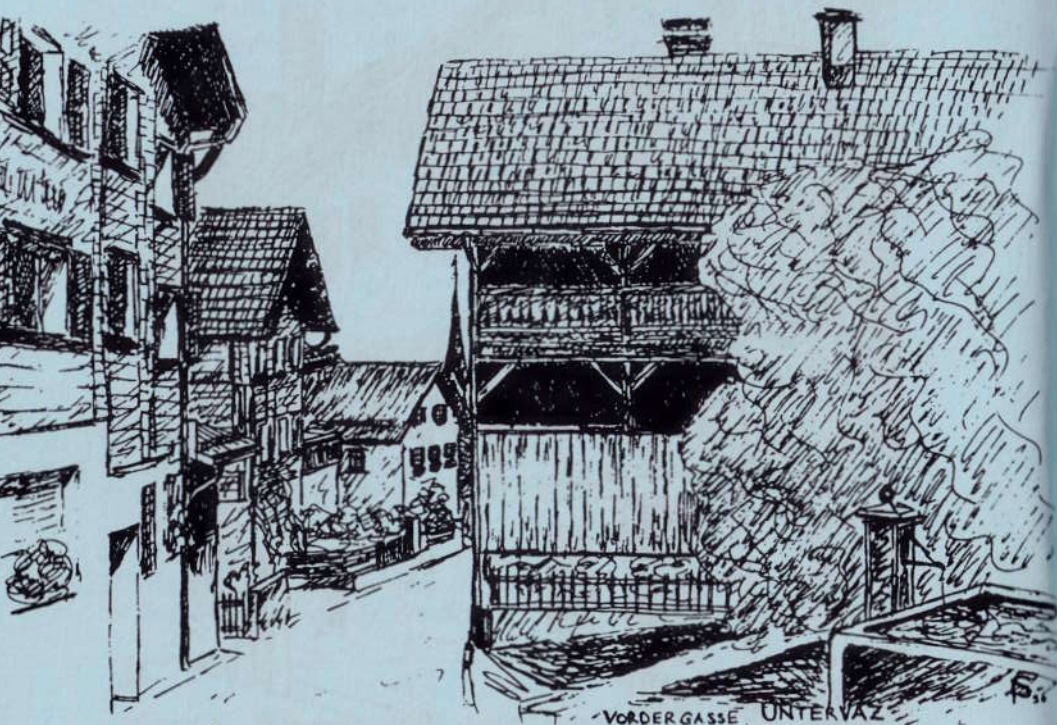
Altes Haus an der Ulmgasse
Zeichnung: Peter Streiff



Vaz isch aifach schüü...

Ausschnitt Vorgasse

Zeichnung: Peter Streiff



Kassabericht 1993

KASSABERICHT UNTERVAZER BURGENVEREIN FÜR 1993

VEREINSVERMÖGEN AM 01.01.1993

Fr. 65'828.10

EINNAHMEN

| | | | |
|---|-----|-----------|----------------------|
| - Mitgliederbeiträge (493) | Fr. | 11'200.00 | |
| - Spenden Siedlungsinventar | Fr. | 19'750.00 | |
| - Reingewinn Herbstmarkt 1993 | Fr. | 1'735.30 | |
| - Rückerstattung Verrechnungsteuer 1992 | Fr. | 1'244.70 | |
| - Bruttozinsen | Fr. | 2'782.10 | |
| - Defizitgarantien Weihnachtskonzert 1992 | Fr. | 3'057.95 | |
| - Spende an Weihnachtskonzert 1992 | Fr. | 60.00 | <u>Fr. 39'830.05</u> |
| | | | Fr. 105'658.15 |

AUSGABEN

| | | | |
|------------------------------|-----|-----------|----------------------|
| - Siedlungsinventar | Fr. | 18'237.95 | |
| - Porti, Taxen- und Gebühren | Fr. | 656.00 | |
| - Verrechnungsteuer 1993 | Fr. | 973.75 | |
| - Drucksachen | Fr. | 8'529.50 | |
| - Ruine Neuenburg | Fr. | 1'092.00 | |
| - Sitzbänke | Fr. | 530.00 | |
| - Waldlehrpfad | Fr. | 6'038.05 | |
| - Maiensässinventar | Fr. | 7'026.20 | |
| - Bad-Friewis | Fr. | 1'650.00 | |
| - Chäppeli | Fr. | 775.00 | |
| - Diverses | Fr. | 1'589.45 | <u>Fr. 47'097.90</u> |
| | | | Fr. 58'560.25 |

VEREINSVERMÖGEN AM 31.12.1993

Fr. 58'560.25

VERMÖGENSNACHWEIS

| | | |
|--|-----|-----------|
| - <u>POSTCHECKGUTHABEN</u> | Fr. | 10'250.05 |
| - <u>SPARHEFT GRAUBÜNDNER KANTONALBANK</u> | Fr. | 23'251.35 |
| - <u>SPARHEFT RAIFFEISENKASSE UNTERVAZ</u> | Fr. | 20'058.85 |
| - <u>SPARHEFT VOLKSBANK CHUR</u> | Fr. | 5'000.00 |

VEREINSVERMÖGEN AM 31.12.1993

Fr. 58'560.25

Dank!

Wir danken allen Mitgliedern recht herzlich für die prompte Bezahlung des Jahresbeitrages. Ebenso verdanken wir die grosszügigen Spenden.

Untervaz, 31. Dezember 1993

Die Kassierin:
M. Galliard-Fischer

Revisorenbericht:

Am 11.1.94 haben wir die Rechnungen sowie die Vermögensausweise kontrolliert und in Ordnung befunden. Wir danken der Kassierin für Ihre geleisteten Arbeiten.

Die Revisoren:
M. Lipp
W. Büchel

Aus dem Vorstand

Rücktritte im Vorstand:

Auf Ende des Vereinsjahres 1993 haben zwei langgediente Vorstandsmitglieder ihre Demissionen eingereicht

Ursula Hug-Krättli war 6 Jahre (seit anfang 1988) ein sehr wertvolles Vorstandsmitglied. Mit dem ihr eigenen Elan betreute sie innerhalb unseres Vorstandes das Ressort Dorf und Umwelt. Als angenehme Kollegin und Urheberin vieler neuer Ideen und Vorschläge lassen wir sie nur ungern ziehen.

Wir danken ihr für alle Arbeit und für alles, was wir von ihr profitieren durften. Wer sie aber näher kennt ist ziemlich sicher, dass sie den "wohlverdienten Ruhestand" nicht untätig zubringen wird. Wir wünschen ihr und ihrem Mann mehr Zeit füreinander und alles, alles Gute.

Danke Urschi !

Hans Galliard-Felix wirkte 9 Jahre (seit anfang 1985) als Bauchef unseres Vereins. Diese - wohl wichtigste Funktion innerhalb unseres Vorstandes - war für ihn als Maurerpolier so recht eigentlich auf den Leib geschneidert. Mit viel Freude und Schwung hat er an den wichtigsten Vorhaben unseres Vereins massgebend und leitend mitgemacht. Eine Aufzählung muss sich auf die wichtigsten Projekte beschränken:

| | |
|--------------------|-------------------------|
| Neuenburg, | Chäppeli, |
| Rappenstein | Kalkofen Hintere Alp, |
| Walsertroja | Kreuz auf Gluvishai, |
| Sanierung Friewis, | Ausholzung Patnalgasse, |
| Weihnachtskonzert, | Waldlehrpfad, etc. etc. |

Seine Fachkenntnis und Umsicht hinterlässt in unserem Vorstand eine sehr grosse Lücke, welche wohl nur schwer zu überbrücken sein wird.

Wir danken Hans für seine grosse Arbeit und wünschen ihm und seiner Frau Annina gute Gesundheit.

Danke Hans !

auch ein Jubiläum....

Hundert Jahre Vereinsvorstand:

| | | |
|------------------------|-----------|-----------------|
| Anne Allemann | seit 1980 | = Jahre 14 |
| Lipp Marie, Revisorin | 1982 | 12 |
| Vogel Erika | 1983 | 10 |
| Galliard Marlis | 1985 | 09 |
| Hug Ursula | 1988 | 06 |
| Büchel Walter, Revisor | 1985 | 09 |
| Nigg Josef | 1991 | 03 |
| Streiff Peter | 1980 | 14 |
| Galliard Hans | 1985 | 09 |
| Joos Kaspar | 1980 | 14 |
| Zusammen | | Total Jahre 100 |

Ende Oktober feierten wir dieses Ereignis mit einem Pfefferabend im Hotel Linde. Wir hoffen die Vereinsversammlung genehmige den Kassabericht 1993 trotzdem.



Vereinsnachrichten

Chäppeli:

Die Schäden an der Umfassungsmauer wurden im Juli 1993 durch Mathias Galliard jun. und seine Helfer behoben.

Wir bitten um bessere Sorgfalt für das alte Wegzeichen in der stillen Waldlichtung, welches sich grosser Beliebtheit erfreut und von vielen Wandern und Spaziergängern geschätzt wird.

Neuenburg:

Es wurden im Juli dieses Jahres von Mathias Galliard jun. und Helfern, einige Reparaturen an der Krone der westlichen Vormauer ausgeführt und die Stauden im Innern und vor dem Haupttor entfernt. Die Ordnung im Burginnern und in der Umgebung lässt immer wieder zu wünschen übrig. Wir bitten alle Besucher, daran zu denken, dass alles Aufräumen mit Arbeit verbunden ist, und dass diese jemand tun muss...

Rappenstein:

Der alljährliche Kontrollgang brachte keine Neuigkeiten. Die Burganlage zeigt sich im besten Zustand.

Sitzbänkli:

Die in den letzten Jahren aufgestellten Bänkli haben da und dort Freude bereitet, und wir möchten mit dieser Uebung im Rahmen unserer Möglichkeiten weiterfahren. Gerne nehmen wir Vorschläge von günstigen Standorten oder Aussichtspunkten entgegen.

Schallplatten:

Die Mundartschallplatte: "DER POET VON ZWEIKIRCHEN" mit Texten des Untervazer Dichters Joseph Hug ist weiterhin beim Vorstand erhältlich für Fr. 20.-

Unsere Fotosammlung

ist weiterhin gewachsen. Wir bitten auch weiterhin um alte Fotografien, damit wir davon Kopien machen können.

Auskunft erteilen: Erika Vogel und Peter Streiff.

Karten mit Vazer Motiven:

Erhältlich solange Vorrat zu Fr. 1.50 p.Stück mit Couvert

Herbstmarkt:

Nächster Termin: 01. Okt. 1994. Leitung: Walter Büchel Tel. 081 / 51 31 66

Auf der langen Bank ...

- Neuausgabe Hug-Werke
- Filmportrait Neuenburg oder Untervaz
- Wanderkarte/Flurnamenkarte Untervaz
- Bäume setzen auf den Allmenden

Manchmal gehen die Projekte beim besten Willen nicht vorwärts. Da hilft alles Arbeiten, Drücken und Zwängen nichts. Wir sind aber zuversichtlich, dass diese Vorhaben - wenn auch vielleicht etwas anders als vorgesehen - doch irgendwann realisiert werden können. - Nit lugg luu gwünnt ! -

Neuer Burgen PIN

Motiv: Burgruine Neuenburg

Farben: blau, grau, grün,

Grösse: 17 x 22 mm

Schriftzug: Untervazer Burgenverein

erhältlich ab sofort überall im Dorf

Preis Fr. 6.-- p. Stck.

Nachschub bei Erika Vogel, Tel 51 50 58



Anno Domini 1994:

In verdankenswerter Weise haben 1993 etliche neue Autoren mitgemacht - und ich denke - viel zu einem guten Bericht beigetragen. Probier es auch einmal. Wir sind sicher, auch Du weisst etwas zu berichten.

Beiträge jeglicher Art zur Geschichte unseres Dorfes oder sonstige Vazer Themen **nehmen** wir sehr gerne entgegen. Mach auch mit !!! Auskunft: Kaspar Joos.

Siedlungsinventar Untervaz

Zwischenbericht des Architekten

November 1993

Bisherige Arbeiten:

Abgesehen von etwas Studium zur allgemeinen Dorfgeschichte und Ueberlegungen zu Typologie und Konstruktion, wofür die ersten Skizzen und Notizen vorliegen, lag das Schwergewicht der Arbeit bisher bei den Einzelbauten.

29 Bauten sind erfasst (zwei davon aus den 40-er Jahren): sie sind in je zwei bis drei Grundrissen dargestellt, z.T. auch in Detailskizzen und Schnitten, für die Schlussdarstellung sind noch einige Umzeichnungen, Ergänzungen und Korrekturen nötig.

Der schriftliche Teil enthält bereits alle Angaben zu Baugeschichte, Datierung, Ausstattung, Stellenwert im Gassenverband etc., wie vom Arbeitsprogramm gefordert, ist aber erst zum Teil redigiert - sinnvoller Weise entsteht die Schlussfassung erst dann, wenn ein grösserer Gesamtüberblick möglich ist.

Gegenüber dem Zeitplan liegen wir um etwas 10 Häuser zurück; wir werden versuchen, den Rückstand aufzuholen und auch in den kommenden Wintermonaten einige Häuser aufzunehmen, soweit es das Wetter zulässt.

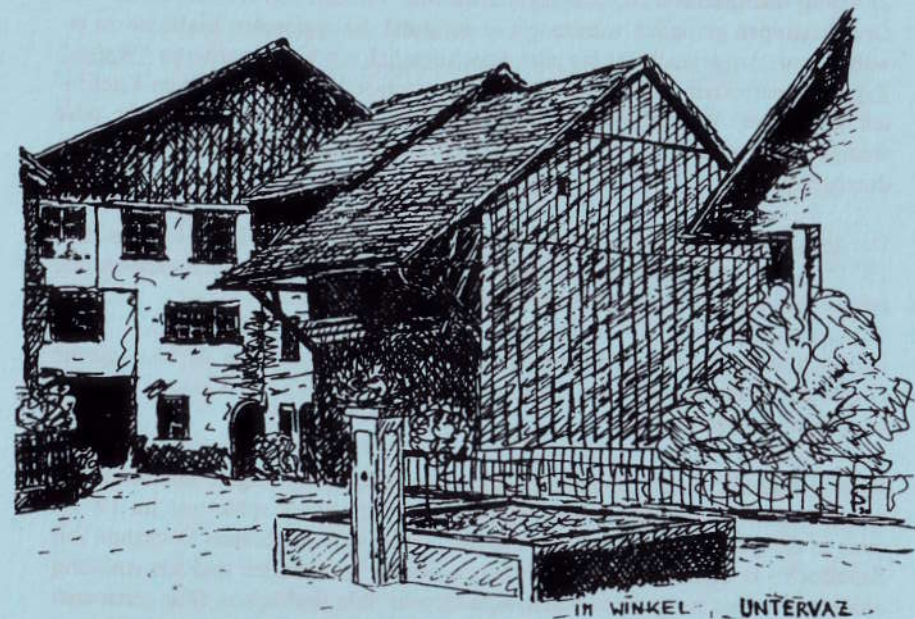
Aufwendiger als vorausgesehen ist vor allem die Erfassung von Baugeschichte und Konstruktion. Ich bin hier weiter gegangen als es für das Inventar nötig wäre und werde hier, leider, den Zeitaufwand reduzieren müssen.

Einige Ergebnisse:

Von den ursprünglichen Vermutungen erwies sich eine als richtig, zwei als falsch: Es ist, gemessen an anderen Gemeinden der Region, wohl überdurchschnittlich alte Bausubstanz vorhanden - dies war keine Ueberraschung. Ganz falsch lag ich aber mit der Annahme, dass

Vaz isch aifach schüü...

Töbeli / Unterer Winkel
Zeichnung: Peter Streiff



1) ein Grossteil der alten Bauten der Abbruch- und Umbauwelle der letzten Jahre zum Opfer gefallen sei - es hat sehr viel mehr überlebt, Häuser auch, denen man es von aussen kaum ansieht, so z.B. Nr. 61 Sonntag, ehemals Säge. Es besteht so die Gefahr, dass das Arbeitsprogramm etwas ins Rutschen gerät.

2) Völlig überraschend ist, dass nicht etwa eine Vielzahl von Konstruktions- und Grundrisstypen gefunden wurde, wie es aufgrund der regionalen Einflüsse zu erwarten war. Aufgetaucht ist bis jetzt ausschliesslich ein wenig variiertes "Walser" Typ mit gestricktem Stubenblock tal- oder gassen-seits und gemauertem Küchenteil gegenüber, was umso erstaunlicher ist, als der Typ sich stets mehr oder weniger sauber auch über den kompliziertesten mittelalterlichen Grundmauern durchsetzt.

Der älteste datierbare Bauteil ist bis jetzt ein Keller des Hauses 112, Hug, aus dem 13. Jh. (opus spicatum nach dem Muster der Burgenmauern). Doch vermute ich bei einigen Kellern eine noch ältere Datierung.

Hilfreich wären dabei dendrochronologische Proben - da auch der Archäologische Dienst ein Interesse daran hat, ist eine finanzielle Beihilfe des Kantons möglich oder sogar wahrscheinlich.

Es gibt typische Vazer Baugewohnheiten: so den Fensterwagen, aneinandergereihte Fenster, die aus ihrer ursprünglichen Lage im Strick spätestens im 19. Jh. auch in die Vormauerung "hinauswandern"; ferner den überhöhten Dachstuhl mit Kniestock - er setzt sich um die Jahrhundertwende unvermittelt und aus vorläufig unklarem Anlass weitgehend durch, ältere Dachstühle sind selten. (Zur genaueren Datierung wäre es hilfreich, den Zeitpunkt festzustellen, zu dem eine grössere Säge den Betrieb aufnahm.)

Nächste Arbeitsetappe:

Im Prinzip mit dem gleichen Programm wie bis anhin. Dringlich wird jetzt die Auswertung von Archivmaterial: alte Fotografien, Pläne aus dem Gemeindebauamt etc.

Trimmis, 12.11.1993

Hans Uwe Winkler

Wir danken den folgenden Sponsoren:

Zusagen und Spenden für das Siedlungsinventar bis 31.12.1993

| | | | |
|-----|-----------|---|-------------------------|
| Fr. | 22'500.-- | Kanton Graubünden | (Dep.Verfügung 10.5.93) |
| Fr. | 8'000.-- | Gemeinde Untervaz pro 1994 | (Gde.Vers. 29.1.1993) |
| Fr. | 8'000.-- | Gemeinde Untervaz pro 1993 | (bezahlt) |
| Fr. | 8'000.-- | Schweizer Heimatschutz, Zürich | (Zusage 15.12.1993) |
| Fr. | 5'000.-- | Jubiläumsstiftung Schweiz.Volksbank, Bern | (bezahlt) |
| Fr. | 4'698.-- | Bundesamt für Zivilschutz | (Entscheid 6.5.93) |
| Fr. | 1'000.-- | Graubündner Kantonalbank | (bezahlt) |
| Fr. | 1'000.-- | Peter Wolf sen. Chur | (bezahlt) |
| Fr. | 1'000.-- | Volkart Stiftung, Winterthur | (bezahlt) |
| Fr. | 500.-- | Valser Mineralquellen, Liebefeld | (bezahlt) |
| Fr. | 500.-- | Winterthur Versicherungen Chur | (bezahlt) |
| Fr. | 500.-- | Wolf Bau AG, Chur | (bezahlt) |
| Fr. | 500.-- | Helvesat AG, Chur | (bezahlt) |
| Fr. | 500.-- | Bündner Cementwerke Untervaz | (bezahlt) |
| Fr. | 500.-- | Kieswerk AG Untervaz | (bezahlt) |
| Fr. | 300.-- | IBG Graf AG, Chur | (bezahlt) |
| Fr. | 200.-- | Prader AG, Chur | (bezahlt) |
| Fr. | 250.-- | Passugger Heilquellen | (bezahlt) |
| Fr. | 150.-- | Hotel Linde, Untervaz | (bezahlt) |
| Fr. | 100.-- | Calanda-Haldengut, Chur | (bezahlt) |
| Fr. | 63'200.-- | Total Spenden und Zusagen bis 31.12.1993 | |
| Fr. | 42'800.-- | Fehlbetrag zu Lasten unseres Vereins | |
| Fr. | 96'000.-- | Total Kosten Inventar gem. Voranschlag | |
| Fr. | 10'000.-- | Reserve für evt. weitere Untersuchungen | |

Waldlehrpfad "Walsertaja"

Vor zwei Jahren entfernten wir erstmals Stauden am Walsertaja um diesen Spazierweg komfortabler zu gestalten. Dabei wurde die Idee eines Waldlehrpfades geboren, welche nun Gestalt angenommen und eine "bäumige Sache" geworden ist.

Erfreulich daran war vor allem die recht breite Zusammenarbeit zwischen Behörden, Forstamt, Schüler, Lehrerschaft, Zivilschutz und Burgenverein. Es ist in unserem Dorfe nicht Brauch, Dinge über den grünen Klee zu loben, aber wir meinen, solange solches Zusammenarbeiten über den Verein hinaus möglich ist, solange ist Vaz ein Dorf, in dem es sich leben lässt.

Der schöne neue Waldlehrpfad möchte nicht nur ein interessantes Unterrichtsmittel für die Schulen sein, sondern auch eine Bereicherung für das ganze Dorf. Möge er jedem Wanderer Ruhe im Alltagslärm, Besinnung in der Hetze und viel Freude bringen.

Was ein Baum uns sagt

Zwischen dir wohnt
der Gesang
des Vogels,
das Lied
des Windes.

Unter dir wohnt
das Lachen
des Kindes,
das Wort
der Freunde.

Ueber dir wohnt
der Schein
des Mondes,
der Glanz der Sterne.

In dir wohnt
die Kraft
der Jahre,
die Würde
des Alters.

Aus dir spricht
die Schönheit
des Geschaffenen,
die Grösse
des Schöpfers.

*Auszug aus einem Gedicht
von Maria Grünwald*



Eröffnung des Waldlehrpfades durch Ehrenmitglied Dora Rupp (geb. 1898)



Hr. Lehrer Romagna hat dem Waldlehrpfad in diesem Heft breiten Raum gewidmet. Uns bleibt noch allen Beteiligten den verdienten Dank auszusprechen:

| | |
|---------------------------|---|
| Gemeindevorstand: | Bewilligung des Vorhabens |
| Förster H.P. Philipp | Beratung und Unterstützung |
| Zivilschutz Untervaz | Sanierung eines gefährlichen Wegstückes |
| Ehrenmitglied Dora Rupp | Eröffnung des Pfades am 12. Sept. 1993 |
| Lehrer Romagna Markus | Projektleitung |
| Lehrer Baud | Fronarbeit im Klassenverband |
| Lehrer Jörg | Fronarbeit im Klassenverband |
| Lehrer Nigg | Fronarbeit im Klassenverband |
| Lehrer Zwicky | Fronarbeit im Klassenverband |
| Schüler dieser Klassen | Fronarbeit im Klassenverband |
| Lehrer und Schüler | Naturkundlicher Teil (Pflanzenführer) |
| Hans Galliard | Bauarbeiten |
| Peter Streiff | Schnitzen der Tafeln |
| Anne Allemann | Eröffnungsfest vom 12. Sept. 1993 |
| Erika Vogel u.Geri Ludwig | Festwirtschaft vom 12. Sept. 1993 |
| Firma Hotag, Zizers | Material und Werkzeuge |
| Firma Stefan Ludwig | Holzarbeiten |
| Firma Stefan Ludwig | Bänke für Festwirtschaft |
| allen übrigen Helfern | für ihre Mitarbeit |



Der Pflanzenführer ist darum so gestaltet und mit andersfarbigem Papier in die Mitte des Heftes eingefügt, damit dieser bei Bedarf herausgenommen werden kann.

Wir wünschen viel Vergnügen auf dem Spaziergang !

Walser- traja



Waldlehrpfad



Feldahorn

Acer campestre

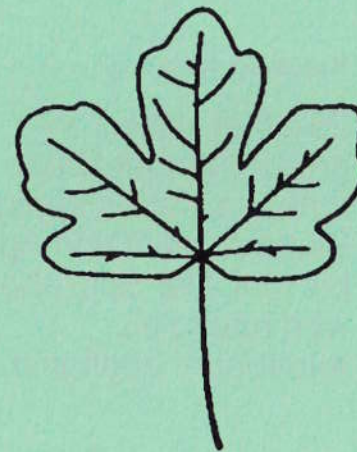
Andere Namen:

Massholder

Familie:

Ahorngewächse

Aceraceae



Kurzbeschreibung:

Dieser buschige Baum wird 3-15 m hoch und 150 Jahre alt. Blütezeit: April/Mai. Seine Blätter sind kleiner als 10 cm und haben nur 3-5 ausgesprochene stumpfe Lappen.

Ein kleiner Pflanzenführer zum Waldlehrpfad von Schule und Burgenverein Untervaz.

Als Beilage zum Jahresbericht 1993 des Burgenvereins Untervaz

Markus Romagna, 1993

2

Spitzahorn

Acer platanoides

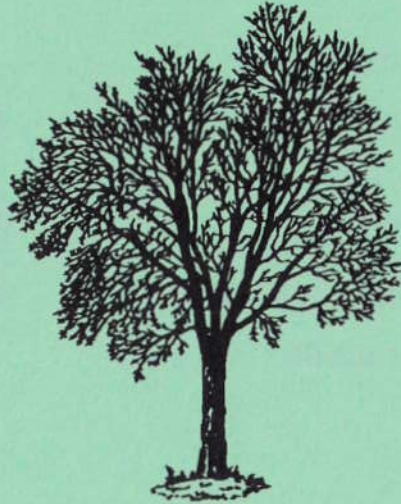
Andere Namen:

—

Familie:

Ahorngewächse

Aceraceae



Kurzbeschreibung:

25-30 m hoher, grossblättriger Baum mit fünf- bis siebenlappigen Blättern; blüht von April bis Mai. Der Spitzahorn wird häufig als Alleebaum gepflanzt.

**3**

Bergahorn

Acer pseudo-platanus

Andere Namen:

—

Familie:

Ahorngewächse

Aceraceae



Kurzbeschreibung:

Der 10-30 m hohe Baum mit seinen handtellergrossen, 5-teiligen Blättern blüht im Spätfrühling. Er wird 80 - 100 Jahre alt. Seine Samen sind propellerartig: Windverbreitung.



4

Felsenbirne

Amelanchier spicata

Andere Namen:

Ährige Felsenbirne

Familie:

Rosengewächse

Rosaceae



Kurzbeschreibung:

2-4 m hoher Strauch mit aufrechten, dicht wollig behaarten Blütentrauben und etwa doppelt so langen wie breiten Blättern. Blüte im Mai. Die Felsenbirne ist genügsam und zäh.

**5**

Berberitze

Berberis vulgaris

Andere Namen:

Sauerdorn, Spitzbeere

Familie:

Berberitzengewächse

Berberidaceae



Kurzbeschreibung:

«Sauerdorn». Wird bis zu 3 m hoch und blüht Ende Mai/Anfang Juni. Gelbe Blütchen in vielblütigen Trauben. Im Herbst länglich-walzige, leuchtend rote Beeren. Ovale, sich samtig anfühlende Blätter.



6

Hängebirke

Betula pendula

Andere Namen:

Weissbirke

Familie:

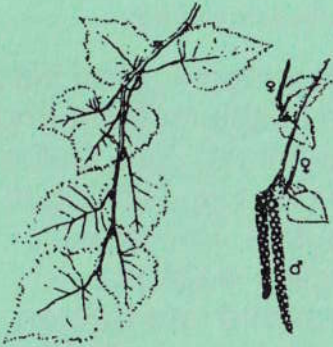
Birkengewächse

Betulaceae



Kurzbeschreibung:

20 bis 30 Meter hoher Baum mit weisser, sich ablösender Rinde. Bildet im Frühling männliche und weibliche Kätzchen.

**7**

Waldrebe

Clematis vitalba

Andere Namen:

"Niele"

Familie:

Hahnenfussgewächse

Ranunculaceae



Kurzbeschreibung:

Sie bildet bis zu 10 Meter lange, linkswindende Stengel ("Nielen") und verschafft sich Halt, indem sie sich um andere Pflanzen schlingt. Rankende Blattstiele. Im Herbst und Winter wollknäuelartige Fruchtstände.



8

Roter Hartriegel

Cornus sanguinea

Andere Namen:

Hornstrauch

Familie:

Hartriegelgewächse

Cornaceae



Kurzbeschreibung:

3-4 m hoher Strauch oder Baum. Früchte schwarz, ungeniessbar. In Wäldern und Gebüsch, häufig als Heckenpflanze. Blüten weiss, von Mai bis Juli.

**9**

Hasel

Corylus avellana

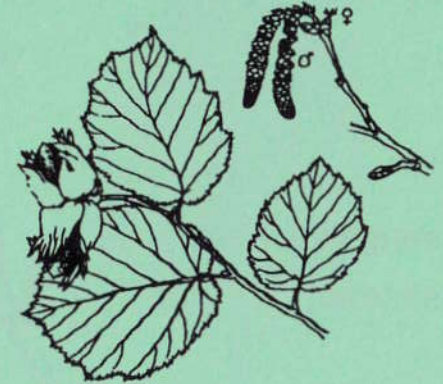
Andere Namen:

—

Familie:

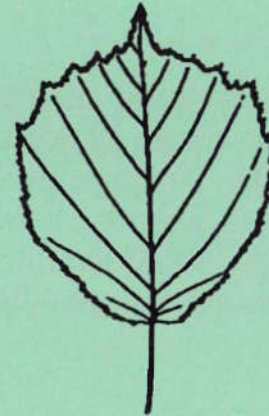
Haselgewächse

Corylaceae



Kurzbeschreibung:

3-5 m hoher verzweigter Strauch. Rinde braun-grau, glatt, glänzend, mit Korkporen. Winters geschlossene (männlichen) Kätzchen; in den Knospen z.T. weibliche Blütenstände mit ca. 1mm langen Narbenfäden.



10

Weissdorn

Crataegus monogyna

Andere Namen:

—

Familie:

Rosengewächse

Rosaceae



Kurzbeschreibung:

2-5 m hoher dorniger Strauch an Waldrändern und in Hecken. Blüten weiss. Mehlig-früchte. Blütezeit: Mai/Juni. Herzstärkungsmittel.

11

Rotbuche

Fagus silvatica

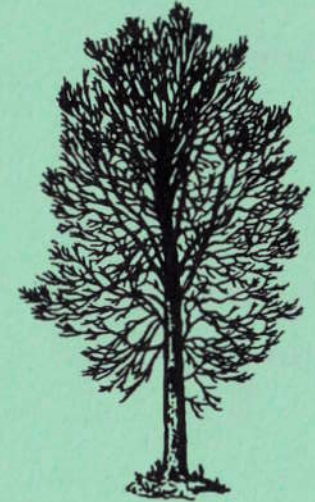
Andere Namen:

—

Familie:

Buchengewächse

Fagaceae



Kurzbeschreibung:

Grosser, bis zu 45 m hoher Baum. Tiefwurzler. Stamm rund, ohne Längswülste. Häufigste Laubbaumart, "Mutter des Waldes". Blütezeit: April bis Mai.

12

Esche

Fraxinus excelsior

Andere Namen:

—

Familie:

Ölbaumgewächse

Oleaceae



Kurzbeschreibung:

Bis 40 m hoher Baum, Tiefwurzler. Grosse, dicke, dunkelbraune bis schwarze Knospen. Blätter mit 9-13 Fiederblättchen. Unscheinbare Blüten (April/Mai) in hängenden Rispen. Zweihäusige Pflanze.

13

Efeu

Hedera helix

Andere Namen:

—

Familie:

Efeugewächse

Hederaceae



Kurzbeschreibung:

Immergrüne, mit Haftwurzeln bis 20 m hoch kletternde oder am Boden kriechende Liane. Unscheinbare grünlichgelbe Blüten; blauschwarze Beeren. Zur Blütezeit neben den gelappten auch ganzrandige Blätter.

14

Wachholder

Juniperus communis

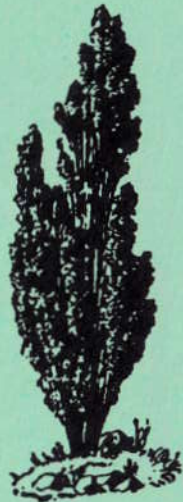
Andere Namen:

Reckholder

Familie:

Kieferngewächse

Pinaceae



Kurzbeschreibung:

Dieses weitverbreitete Nadelgehölz kann bis 10 Meter hoch werden. Zweihäusig. Die getrockneten Beerenfrüchte dienen als Gewürz (z.B. im Sauerkraut)

**15**

Lärche

Larix decidua

Andere Namen:

Europäische Lärche

Familie:

Kieferngewächse

Pinaceae



Kurzbeschreibung:

Sommergrüner, 25-40 m hoher Baum, dessen weiche, hellgrüne Nadeln sich im Herbst goldgelb verfärben und dann abfallen. Kommt wild nur in den höheren Lagen der europäischen Gebirge vor.



16

Liguster

Ligustrum vulgare

Andere Namen:

Rainweide

Familie:

Ölbaumgewächse

Oleaceae



Kurzbeschreibung:

Häufig angeplanter Strauch. Kann bis zu 3 m hoch werden. Die Blätter sind im Herbst auffallend violett gefärbt. Weisse, stark süsslich duftende Blüten, schwarze Beeren.

17

Rote Heckenkirsche

Lonicera xylosteum

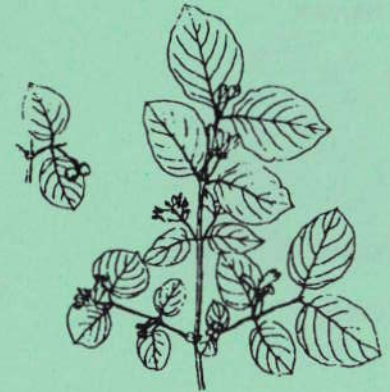
Andere Namen:

Geissblatt

Familie:

Geissblattgewächse

Caprifoliaceae



Kurzbeschreibung:

Ein 1-2 Meter hoher Strauch. Die Blüten stehen in Paaren auf einem Stiel. Die Blütezeit ist im Mai und Juni. Die rote Heckenkirsche wächst in Laubwäldern.

18

Rottanne

Picea abies

Andere Namen:

Fichte

Familie:

Kieferngewächse

Pinaceae



Kurzbeschreibung:

Sie ist ein bis zu 60 m hoher Baum mit kegelförmig zugespitzter Krone. Ihre Nadeln sind vierkantig und die Rinde ist rötlichbraun.

**19**

Föhre

Pinus sylvestris

Andere Namen:

Kiefer, Dähle

Familie:

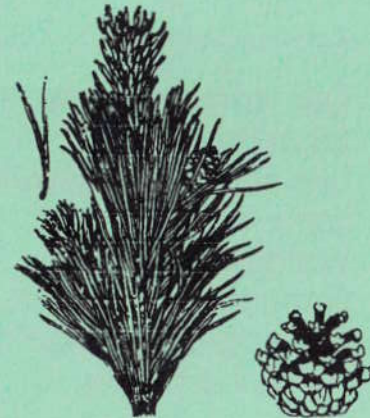
Kieferngewächse

Pinaceae



Kurzbeschreibung:

Sie ist ein hoher Nadelbaum mit dunkelgrünen Nadeln. Die männlichen Blütenstände sind goldgelb, die weiblichen unscheinbar rötlich.



20

Zitterpappel

Populus tremula

Andere Namen:

Espe

Familie:

Weidengewächse

Salicaceae



Kurzbeschreibung:

Der sommergrüne, 10 - 25 m hohe Baum besiedelt vorzugsweise lichte Wälder, Waldsäume und Gebüsche. Er besitzt 3-9 cm lange, eiförmige oder rundliche Blätter.

21

Kirschbaum

Prunus avium

Andere Namen:

Süsskirsche

Familie:

Rosengewächse

Rosaceae



Kurzbeschreibung:

Der bis zu 25 m hohe Baum blüht von April bis Mai. Er hat abstehende und aufwärts gerichtete Zweige. Bei jungen Bäumen ist die Verzweigung sehr regelmässig.

22

Stieleiche

Quercus robur

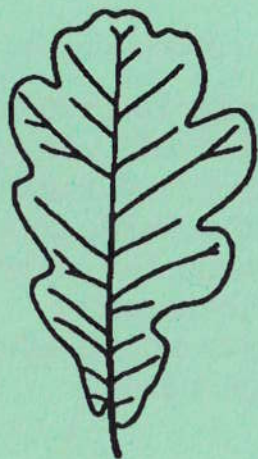
Andere Namen:

Sommereiche

Familie:

Buchengewächse

Fagaceae



Kurzbeschreibung:

Die Eicheln dieses bis 50 m hohen Baumes haben einen 3-8 cm langen Stiel; daher der Name "Stieleiche". Die wellig gebuchteten Eichenblätter sind unter 1 cm lang gestielt.

23

Brombeere

Rubus fruticosus

Andere Namen:

Kratzbeere

Familie:

Rosengewächse

Rosaceae



Kurzbeschreibung:

Sie blüht von Juni bis August und hat hellrotweisse Blüten mit 2-3 cm Durchmesser, einzeln oder in einfachen Trauben. Blätter 3-5zählig gefiedert. Schwarze, fleischige Sammelsteinfrucht.

24

Himbeere

Rubus idaeus

Andere Namen:

—

Familie:

Rosengewächse

Rosaceae



Kurzbeschreibung:

Die Stengel der Himbeere werden etwa 2 Jahre alt, sind verholzt und 1-2 m hoch. Die Blätter sind gefiedert mit 3 - 5 Blättchen und unterseits weissfilzig. Die Früchte haben eine rot Farbe.

Waldlehrpfad Walsertal

25

Schwarzer Holunder

Sambucus nigra

Andere Namen:

Holler

Familie:

Geissblattgewächse

Caprifoliaceae



Kurzbeschreibung:

Er ist ein bis 10 m hoher Strauch. Die Blüten bilden weisse, dichte, 10-20 cm breite Doldenrispen. Die Früchte sind kugelige, blauschwarze, beerenartige, 3-samige Steinfrüchte.

Waldlehrpfad Walsertal

26

Mehlbeere

Sorbus aria

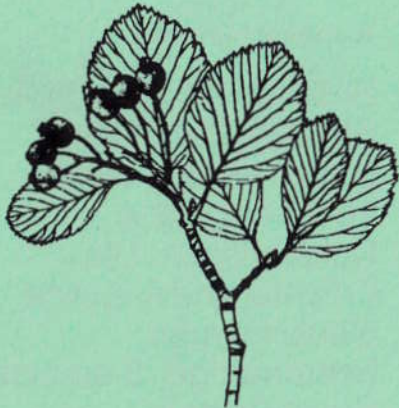
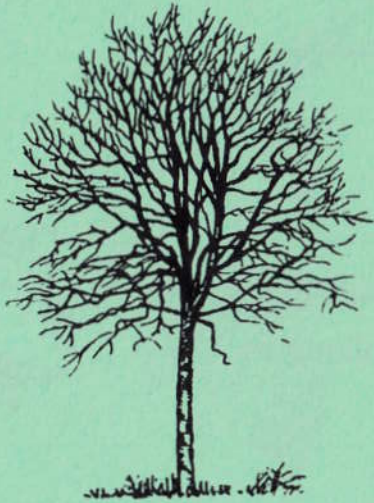
Andere Namen:

Mehlbeere

Familie:

Rosengewächse

Rosaceae



Kurzbeschreibung:

Sommergrüner, oft mehrstämmiger Strauch oder bis 15 m hoher Baum. Gedeiht gut auf flachgründigen, lockeren, trockenen Böden. Tiefwurzler. Blüht im Mai.

27

Vogelbeere

Sorbus aucuparia

Andere Namen:

Gemeine Eberesche

Familie:

Rosengewächse

Rosaceae



Kurzbeschreibung:

10-15 m hoher Baum. Höchstalter 120 Jahre, kugelförmige Krone. Die Vogelbeere hat ein weitreichendes und tiefgehendes Wurzelwerk. Blütezeit: Mai, in höheren Lagen Juni.

28

Sommerlinde

Tilia platyphyllos

Andere Namen:

Dorflinde

Familie:

Lindengewächse

Tiliaceae



Kurzbeschreibung:

Dieser Baum wird bis 40 m hoch. Blüten im Mai/Juni in hängenden, doldigen Blütenständen. Aus den getrockneten Blüten wird der Lindenblütentee hergestellt.

29

Feldulme

Ulmus minor

Andere Namen:

Rotrüster

Familie:

Ulmengewächse

Ulmaceae



Kurzbeschreibung:

Strauch oder Baum, der bis zu 40 Meter hoch werden kann. Die Feldulme wächst vor allem in Auwäldern und an Waldrändern. Die Blütezeit dauert von März bis April.

30

Wolliger Schneeball

Viburnum lantana

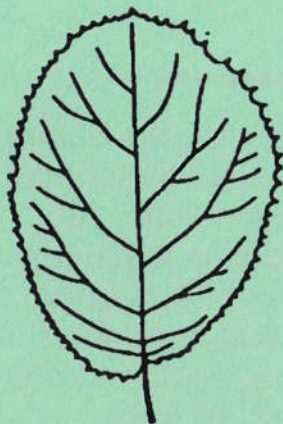
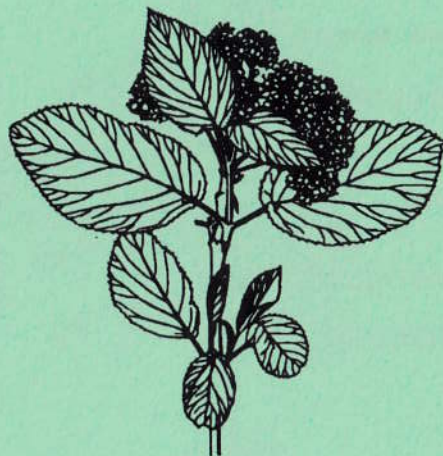
Andere Namen:

—

Familie:

Geissblattgewächse

Caprifoliaceae



Kurzbeschreibung:

Er kann 2-4 m hoch werden. Man trifft den wolligen Schneeball in lichten Wäldern oder Gebüsch. Junge Äste sind graufilzig; die Blätter feingezähnt, aber ungelappt.

31

Gemeiner Schneeball

Viburnum opulus

Andere Namen:

—

Familie:

Geissblattgewächse

Caprifoliaceae



Kurzbeschreibung:

1-3 Meter hoher Strauch in Auwäldern und Gebüsch. Er hat an den Blattstielen an jeder Seite eine Drüse. Die Früchte sind rote, giftige Beeren.

32

Nussbaum

Juglans regia

Andere Namen:

Walnuss, Baumnuss

Familie:

Walnussgewächse

Juglandaceae



Kurzbeschreibung:

Er wird etwa 25 m hoch und besitzt tiefe Wurzeln. In Europa weit verbreitet. Braucht kalkreichen, lehmigen, tiefgründigen Boden. Blüten in Kätzchen.

33

Faulbaum

Frangula alnus

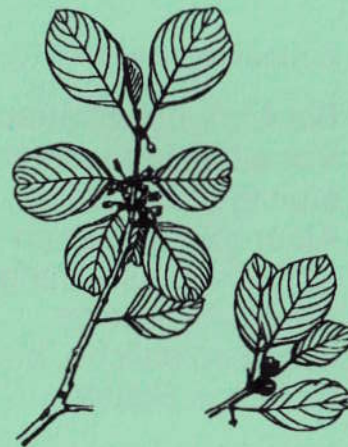
Andere Namen:

Pulverholz

Familie:

Kreuzdorngewächse

Rhamnaceae



Kurzbeschreibung:

Bis 4 m hoher Baum. Man findet ihn in hellen Wäldern und an Seen in fast ganz Europa. Die grünlich-weißen Blüten sind in kleinen Büscheln angeordnet. Blütezeit: Mai/Juni.

34

Uferweide

Salix eleagnos

Andere Namen:

Graue oder Lavendelweide

Familie:

Weidengewächse

Salicaceae

Kurzbeschreibung:

Bis 15 m hoher Strauch.
Vor allem in feuchten,
steinig-sandigen
Alpentälern oder an
sickerfeuchten Hängen.
Wechselständige,
lineallanzettliche, bis 12
cm lange Blätter.

35

Salweide

Salix caprea

Andere Namen:

Palmweide

Familie:

Weidengewächse

Salicaceae



Kurzbeschreibung:

Strauch oder Baum, bis
12 m hoch . Zweihäusig.
Oberseits runzlig
mattgrüne, unterseits
graugrün bis weisslich
filzige Blätter. Vor dem
Aufblühen pelzige,
silberweiss glänzende
Blüten (Kätzchen).



36

Heckenrose

Rosa canina

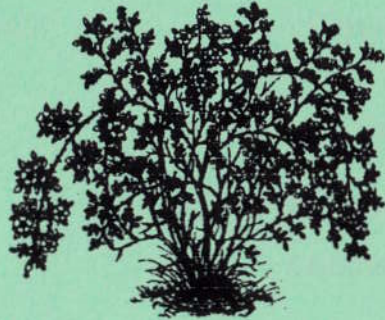
Andere Namen:

Hundsrose

Familie:

Rosengewächse

Rosaceae



Kurzbeschreibung:

Bis 3 m hoher Strauch.
 Tiefwurzler.
 Blassrot-hellrosafarben,
 5-6 cm breite, 5-zählige
 Blüten. Starke, bogig
 überhängende, mit
 Stacheln versehene
 Zweige. Frucht:
 Hagebutte

37

Schwarzdorn

Prunus spinosa

Andere Namen:

Schlehe

Familie:

Rosengewächse

Rosaceae



Kurzbeschreibung:

Bis 3 m hoher Strauch.
 4-5 cm lange, oberseits
 dunkelgrüne, unterseits
 mattgrüne Blätter. Blüten:
 weiss, einzeln oder zu
 zweit im Vorfrühling an
 laubblattlosen
 Blütenkurztrieben.
 Zweige mit Dornen.

Maiensässinventar Untervaz

Im September war es soweit. Das Maiensässinventar lag fertig gedruckt und gut geraten auf dem Tisch. Unsere Freude war entsprechen gross. Hier ein Ueberblick über den

| | | |
|----------------|---------------------------------|---------|
| Inhalt: | Situation und Topographie | Seite 5 |
| | Wegnetz | 8 |
| | Maiensäss- und Alpwirtschaft | 10 |
| | Uebersichtsplan | 12 |
| | Parzellenstruktur und Wegnetz | 14 |
| | Gebäudestatistik im Berg | 18 |
| | Gebäudestatistik im Dorf | 20 |
| | Mobilität der Tiere | 21 |
| | Landwirtschaftliche Areale 1962 | 22 |
| | Gliederung der Kulturfläche | 23 |
| | Agrarstruktur | 24 |
| | Jahreszyklen vor 1950 | 25 |
| | | |
| | Inventar der Maiensässbauten | 27 |
| | Lat, Parnizlis, Pramanengel | 29 |
| | Pramisters, Curtanetsch | 49 |
| | Zalt, Erat, Pizital | 55 |
| | Gortschna | 63 |
| | Pradawald, Bitiein | 67 |
| | Ramenn, Spinis | 77 |
| | Artaschieb | 87 |
| | Zanopis | 95 |
| | Castrinis, Birkaboda, Pajols, | 101 |
| | Ratschon | 113 |
| | Sesel, Aeussere Sessla | 121 |
| | Praderdua | 129 |
| | Wieseli, Valscharnus | 135 |
| | Jeli | 143 |
| | Bautypologie | 153 |
| | Maiensässe | 156 |
| | Stadel | 170 |
| | Vorwinterung | 172 |
| | Nachalp | 179 |
| | Dorfsatzungen | 182 |
| | Arbeit und Leben | 186 |
| | Quellen | 189 |

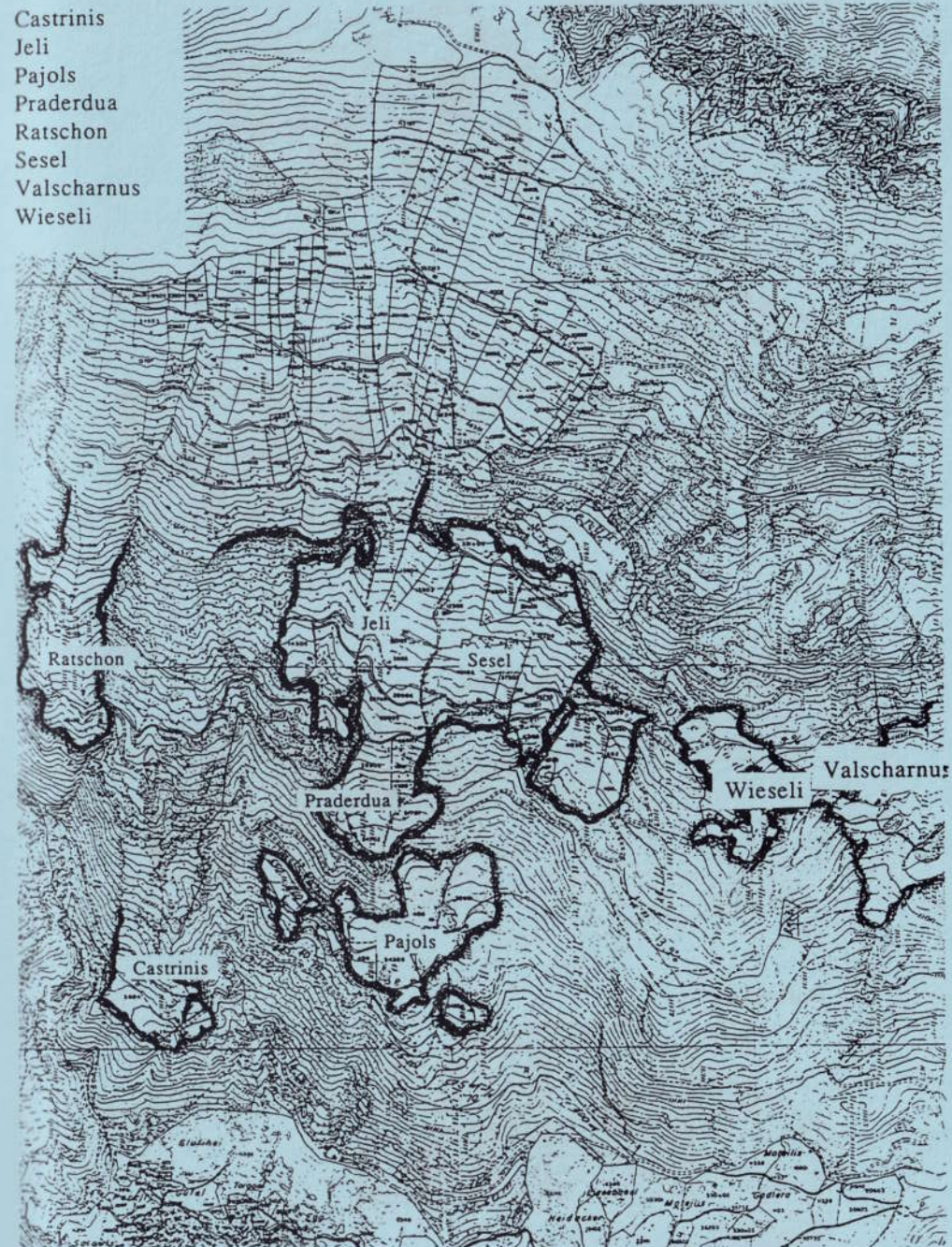
Übersichtsplan der Maiensässgebiete südlich des Cosenzbaches:

- Artaschieb
- Bitiein
- Curtanetsch
- Gortschna
- Lat
- Parnizlis
- Pizital
- Pradawald
- Pramanengel
- Pramisters
- Ramenn
- Spinis
- Zalt
- Zanopis



Übersichtsplan der Maiensässgebiete nördlich des Cosenzbaches:

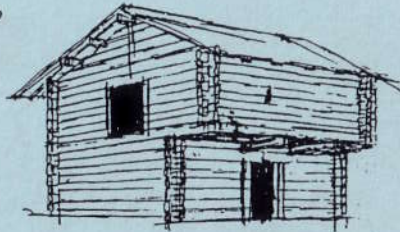
- Castrinis
- Jeli
- Pajols
- Praderdua
- Ratschon
- Sesel
- Valscharnus
- Wieseli



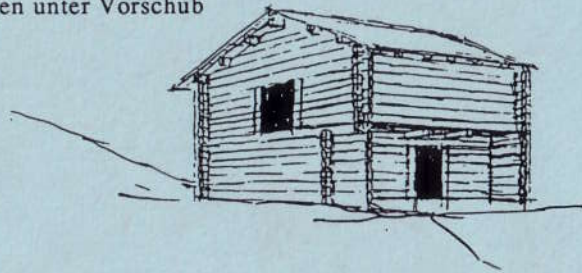
Formen des Stallhofes

- 84 -

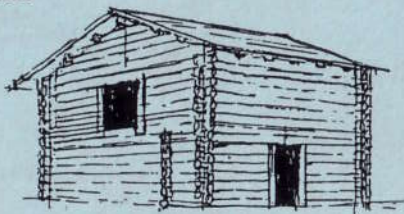
Offener Hof unter dem Vorschub



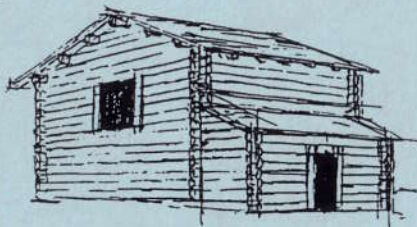
Hof mit Seitenwangen unter Vorschub



Geschlossener Hof unter Vorschub

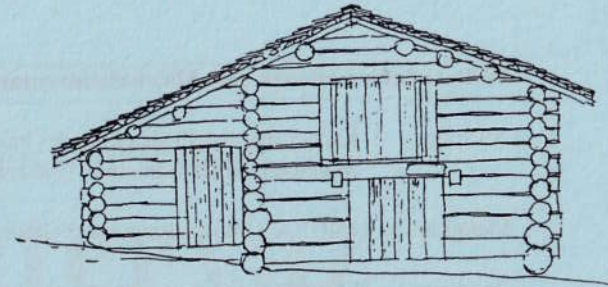


Hofanbau

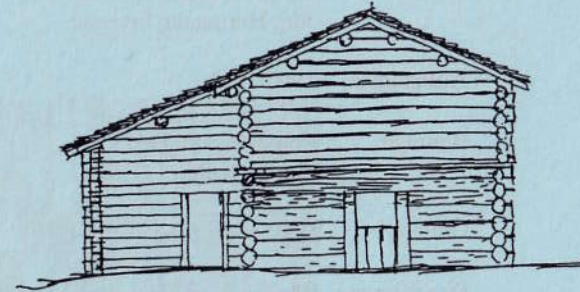


Nachalp

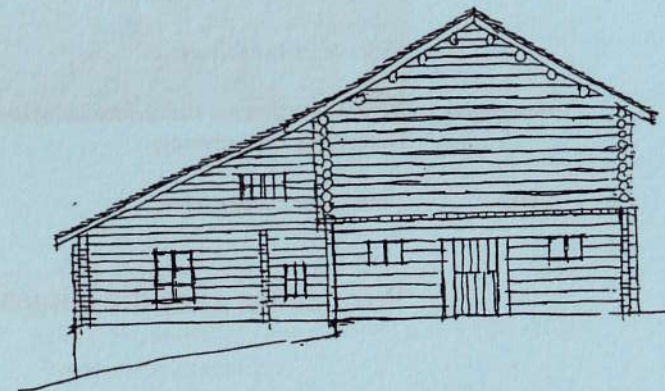
- 85 -



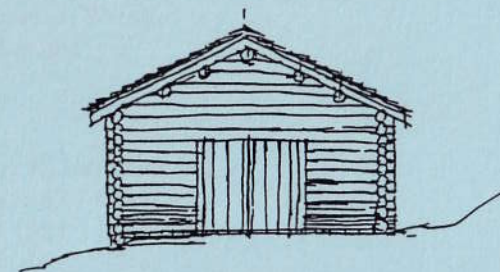
Vorwinterung



Maiensäss



Stadel



Weitere Informationen zum Maiensässinventar:

Auftrag: Kartierung und Typisierung des baulichen Bestandes in den
Maiensässen der Gemeinde Untervaz

Methode: MIGRA (Maiensässinventar Graubünden)

Bearbeiter: Fortunat Anhorn, Inventar, Texte und Fotos
Peter Calonder, Zeichnungen
Diego Giovanoli, Texte
Jürg Hartmann, Inventar

Aufnahmen: 1990/1991

Beiträge: Lorenz Krättli (1921)
Florian Krättli (1938)

Umfang: 194 Seiten / Format A4

Finanzierung: Bündner und Schweizer Heimatschutz
Gemeinde Untervaz
Graubündner Kantonalbank
Kanton Graubünden
Untervazer Burgenverein

Herausgeber: Verein für Bündner Kulturforschung und
Untervazer Burgenverein

Verkauf: Untervazer Burgenverein

Preis Fr. 35.--

Wir danken allen die mitgeholfen haben

Titelblatt des neuen Maiensässinventares

Maiensässinventar Graubünden, Heft 7

Untervaz



Artaschieb, Bitiein, Curtanetsch,
Castrinis, Gortschna, Jeli, Lat,
Pajols, Parnizlis, Pizital,
Pradawald, Praderdua,
Pramanengel, Pramisters,
Ramenn, Ratschon, Sesel,
Spinis, Valscharnus, Wiesli,
Zalt, Zanopis

Verein für Bündner Kulturforschung
und Burgenverein Untervaz
Chur 1993

Sanierung Bad Friewis

Tagebuch in Stichworten

- 20.03.91 Erste Begehung mit dem Kantonsarchäologen, den Grundeigentümerinnen und dem Vereinsvorstand.
- 24.09.91 Beginn der Sondiergrabungen durch den archäolog. Dienst.
- 11.10.91 Die Archäologen erklären an Ort und Stelle die Ausgrabungen und bisherigen Befunde.
- 26.10.91 Abschluss der Wintersicherung.
- 28.04.92 Das Bündner Tagblatt berichtet ohne unser Dazutun von der Sanierung des Friewiser Bades und am
- 30.04.92 ebenso.
- 11.05.92 Der Archäol.Dienst Graubünden beginnt in Friewis mit der II. Etappe der Ausgrabungsarbeiten.
- 12.06.92 Das Bündner Tagblatt berichtet von einem Besuch bei den Archäologen in Friewis.
- 16.07.92 Ende der Ausgrabungsarbeiten in Friewis. Nach etwa zehn Wochen Arbeit haben die Archäologen unseren besten Dank verdient.
- 20.08.92 Kantonsarchäologe Clavadetscher erklärt und deutet uns die Ausgrabungen in Friewis und zusammen mit den Eigentümerinnen wird über die weitere Sanierung Beschluss gefasst.
- 18.08.92 Beginn der Sanierungsarbeiten. Mauerkronen aufmauern, Strom und Wasserleitung verlegen, Zudecken der Ausgrabungen etc.
- 14.09.92 Ende der Arbeiten der II. Etappe
- 30.07.93 Organisiert von Hans Galliard und durchgeführt von seinem Sohn Mathias findet die III. und letzte Sanierungs-Etappe des Bades Friewis einen glücklichen Abschluss. Nach einem Jahr Ruhezeit in welcher sich die Erde und das Mauerwerk setzen konnte, wurden die letzten Korrekturen und Nachträge ausgeführt. Wir sind sehr froh ein langes Projekt glücklich abschliessen zu können. Besondere Erwähnung verdient das grossartige Entgegenkommen der Eigentümerinnen. Mehr über Friewis steht in den Vereinsberichten 1991 und 1992.

Unser Dank gilt allen Beteiligten:

| | |
|--------------------|--------------------------------|
| Eigentümerinnen: | Schwestern Krättli, Friewis |
| Kantonsarchäologe: | Hr. Urs Clavadetscher und Team |
| Projektleiter: | Hr. Georg Jenny |
| Baufirma: | Hotag AG, Zizers |
| Organisation: | Hans Galliard |
| Maurerarbeiten: | Matthias Galliard jun. Flumis |
| Gratismaterial: | Kieswerk AG, Untervaz |
| Gratiswerkzeuge: | Hotag AG, Zizers |
| Gratismaschinen: | Murer AG, Untervaz |
| Frondienste: | viele Helfer |



Das alte Bad Friewis



Detail der Ausgrabungen (Fussboden beim Eingang des alten Gebäudes)

Der nachfolgende Artikel führt uns rheinabwärts in Vorarlberger Gebiet. Bereits in den Jahren 1981 und 1982 war in unseren Jahresberichten viel von der Neuburg bei Koblach und den engen Verbindungen der Thumbern zu dieser Burg die Rede. Jetzt haben wir Gelegenheit mehr über die interessante und sturmbewegte Geschichte der "anderen Neuburg" zu erfahren. Wir danken Herrn Franz J. Huber in Dornbirn herzlich für diesen Beitrag.

Franz J. Huber

Konservierungs- und Restaurierungserfahrungen bei den Projekten Ruine Neu-Montfort/Götzis und Ruine Neuburg/Koblach, Vorarlberg.

Burgengeschichte

Die Burgen Neu-Montfort bei Götzis und Neuburg in der Nachbargemeinde Koblach standen 1,6 km von einander entfernt im mittleren Vorarlberger Rheintal. Sie hatten zueinander Sichtverbindung und gehörten ursprünglich zu der aus der Erbmasse der Udalrichinger-Grafen von Bregenz hervorgegangenen kleinen Herrschaft Neuburg. Von ihnen aus liess sich der ganze Landesverkehr rechts des Rheines kontrollieren. Einige Daten sollen einen kleinen Einblick in die geschichtliche Entwicklung der beiden Burgen ermöglichen.

Ende 11.-Anf. 12. Jh. Erbauung der Neuburg als Welfenbesitz.

1152 erste Erwähnung der Ritter von Neuburg in einer Urkunde Herzog Welf VI. von Ravensburg.

Um 1152 starben mit Graf Rudolf von Bregenz die bisherigen Landesherren aus dem Hause der Udalrichinger aus. Es kam zu schweren und langwierigen Erbstreitigkeiten zwischen den Verwandten, den Grafen von Pfullendorf, den Welfen von Ravensburg und dem Schwiegersohn Rudolfs, dem Pfalzgrafen Hugo von Tübingen.

Wann genau die kleine Herrschaft Neuburg aus dem Herrschaftsverband der Udalrichinger ausgegliedert wurde und an die Welfen kam, ist nicht bekannt.

1166 erste direkte Erwähnung der Neuburg in der tübingsch-welfischen Fehde.

1166-1167 wird Pfalzgraf Hugo von Tübingen, der Vater des ersten Grafen von Montfort, 1 1/2 Jahre lang durch die Welfen auf der Neuburg eingesperrt.

1167 erfolgte nach dem Tod Herzog Welf VII. Hugos Enthaltung.

Vor 1190, noch zur Zeit Kaiser Barbarossas, wurden Herrschaft und Burg Neuburg Hohenstaufferbesitz.

1191 starben die Welfen zu Ravensburg mit Herzog Welf VI. aus.

1254 starb der letzte regierende Hohenstaufferkaiser Konrad IV.

Beginn des Interregnums (Kaiserlose Zeit) bis 1273.

Das Lehen Neuburg wird Reichsherrschaft.

1310 wurde Graf Hugo von Montfort-Feldkirch, in dessen Bereich die Fremdherrschaft Neuburg lag, in Schaffhausen erschlagen.

Unter seinem Sohn Rudolf III. folgen schwere Erbstreitigkeiten mit den verschwägerten Rittern Tumb von Neuburg.

1312 starb Ritter Friedrich II., Tumb von Neuburg. Sein Schwager Graf Hugo von Montfort-Tosters übernahm die Vormundschaft über die Kinder Friedrichs.

Während der Vormundschaftszeit dürfte die widerrechtliche Enteignung von Neuburgerbesitz durch die Montforter, dem Burgstall (bei Neu-Montfort) und verschiedener Wegerechte und Zolleinnahmen im heutigen Gemeindebereich Götzis erfolgt sein.

1319 erfahren wir zum ersten Mal aus der Teilungsurkunde Montfort-Feldkirch / Montfort-Tosters von einer Burg Neu-Montfort. Sie stand auf einem Burgstall, wahrscheinlich an der Stelle einer früheren Welfenburg unbekanntem Namens.

8.4.1363 verkaufte Hugo Tumb von Neuburg, der Sohn Friedrich II. und der Sophie von Montfort-Feldkirch, der ewigen Streitereien überdrüssig, Burg und Reichsherrschaft Neuburg ohne die Teile Udelberg und Valentschina (St. Gerold) samt 6 Edelleuten und 80 steuerpflichtigen Personen an Herzog Rudolf IV. von Österreich.

Das war die erste Herrschaftserwerbung des Hauses Österreich-Habsburg in Vorarlberg.

1403-1408 tobte der Appenzellerkrieg, dem viele Burgen im Lande zum Opfer fielen, nicht Neuburg und Neu-Montfort.

Durch geschicktes Taktieren konnte der Pfandinhaber der Herrschaft Neuburg, der Minnesänger Graf Hugo von Montfort- Bregenz, die Burg retten.

Neu-Montfort nahmen die Appenzeller und ihre verbündeten aufständischen Vorarlberger, "Der Bund ob dem See", in Besitz.

1559-1569 amtierte Eitel Hans Gienger als Pfandinhaber von Neu-Montfort. Er baute den halbfertigen Burgpalas voll aus, erneuerte den Dachstuhl und errichtete Badestube und Stallungen.

1589 erhielt Graf Kaspar von Hohenems die Pfandschaft Neuburg. Sein Sohn Hannibal II. und sein Enkel Karl Friedrich folgten ihm.

1616 wurde unter den Grafen von Hohenems Hans Kaspar Jonas von Buch und Udelberg Platzkommandant (Burgverwalter) auf der Neuburg.

1636 sperrte der damalige Burghauptmann von Neuburg den irrtümlich für einen Spion gehaltenen Tiroler Kanzler Dr. Wilhelm Bienner auf der Burg ein, als er zur Inspektion kam.

4.1.1647 nahmen die Schweden Bregenz ein und besetzten noch am gleichen Tage kampflos die besatzungslose Neuburg.

Die Besetzung dauerte vom 4.1 bis zum 23.5.1647.

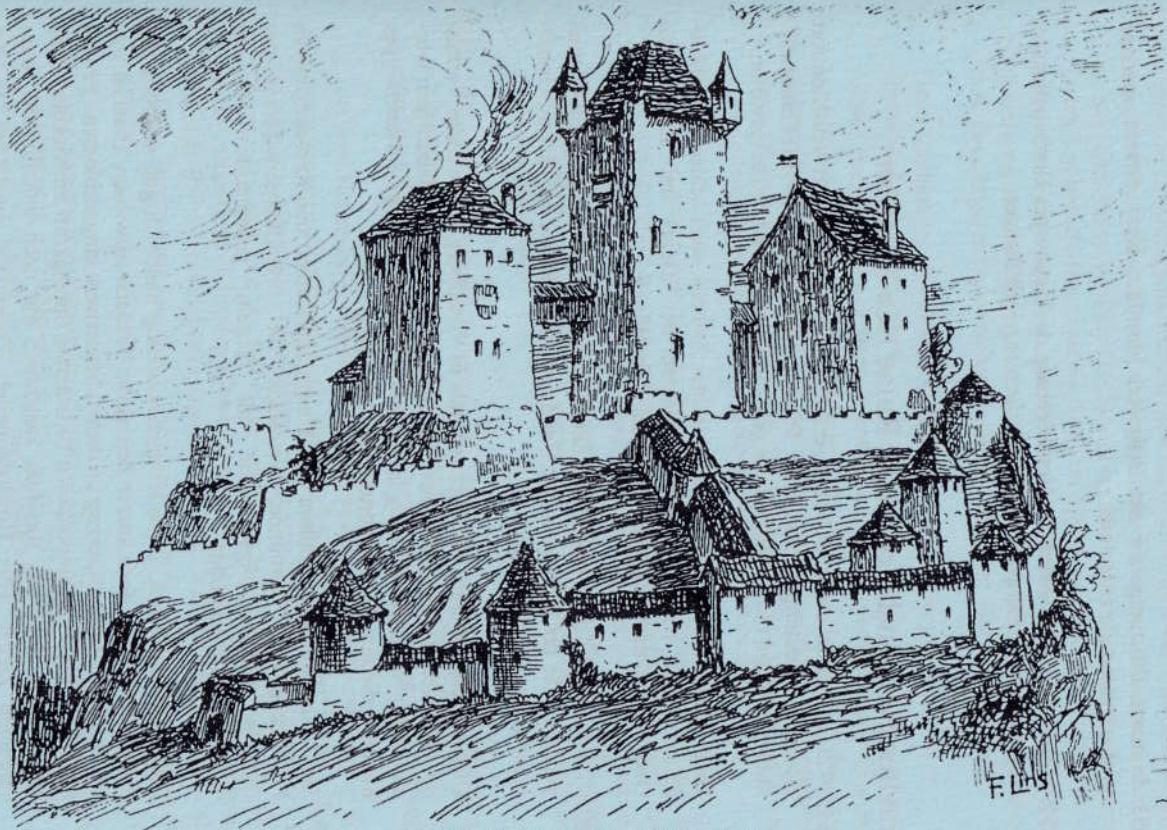
1655 wurde Hans Kaspar Jonas von seinem Herrn Graf Karl Friedrich von Hohenems wegen der kampflosen Übergabe der Neuburg an die Schweden zur Verantwortung gezogen.

Ende 17.Jh. blieb Neu-Montfort unbewohnt und wurde allmählich zur Ruine.

1744 zog im Erbfolgekrieg der Kaiserin Maria Theresia die letzte Besatzung der Neuburg samt Ausrüstung nach Bregenz ab.

1767 kam die Neuburg durch Versteigerung zum Abbruch um 1100 fl. an Georg Loacker aus Götzis.

1836 steht im gräflich wolkenstein'schen Herrschaftsurbar über Neu-Montfort: "...welches Gebäude bereits ganz ruiniert ist"



Schloß Neuburg im Jahre 1595
(nach der Darstellung auf dem Bildstock an der St. Arbogastkirche bei Gößis).

1853 drohende Einsturzgefahr auf Burg Neu-Montfort. Kurz danach stürzten grosse Mauerteile zusammen.

1852 erfolgte durch das Aerar die Versteigerung der Neuburger Herrschaftsgüter an verschiedene Bürger, zum Teil an die bisherigen Pächter.

Erhaltungsmassnahmen an der Ruine Neu-Montfort

Nach 1918, nach dem ersten Weltkrieg, erfolgten am Bergfried von Neu-Montfort die ersten Erhaltungsmassnahmen. Die ausgebrochenen Tür- und Fensteröffnungen wurden mit gebrannten Ziegeln ausgemauert und neu eingewölbt.

Diese Massnahme zeigte neben schlechter Ästhetik auch schlechte Haltbarkeit zufolge von Regenwasseraufnahme der Ziegel am unbedachten Gebäude und nachfolgender Ausfrostung im Winter.

1962/63 sollte eine Totaltorkretierung den weiteren Verfall des Megalith-Turmmauerwerkes des ca. 24 m hohen Bergfrieds, Grundriss 12 x 13.5 m, Grundmauerstärke 2,2 m, stoppen.

Dieses hochgepriesene und hier erstmals in Vorarlberg angewandte Verfahren erforderte 914 Sack Zement. Nicht nur die gereinigten Mauerfugen wurden durch Mörtelinspritzung geschlossen, sondern der ganze Mauerkörper mit einer dichten Zementmörtelhülle überzogen.

Das Konservierungsverfahren liess Langzeithaltbarkeit und Resistenz gegen Pflanzenbewuchs vermuten, verdeckte die Fremdkörperwirkung der früheren Stabilisierungsversuche mit Ziegeln, präsentierte aber ein unnatürliches Mauerbild.

Die relativ dicke und dichte Kronenabdeckung hielt sich gut, während die Mauerseiten schon nach kurzer Zeit starke Schäden aufwiesen. Ursache war die durch den Zementüberzug im dicken Mauerwerk eingeschlossene Feuchtigkeit, die bei Frosttemperaturen bedeutende Sprengkraft entwickelte. Torkretscheiben fielen ab, meistens zusammen mit noch anhaftenden abgesprengten Ziegel- oder Bruchsteinteilen. Fugenrisse entstanden. In den neuen Rissen und Aufbruchstellen bildeten sich rasch Gras- und Strauchbewuchs. Der Mauerwerksmörtel schien unter der harten Betondecke buchstäblich zu verfaulen.

1968 galten die Erhaltungsmassnahmen der ca. 67 m langen östlichen Ringmauer. Starker Gras-, Strauch- und Baumbewuchs hatte am Mauerwerk bereits grosse Schäden verursacht. Der Mörtel im Oberteil der an und für sich noch festen 8 m hohen Mauer war bis zu einem Meter von oben herab völlig zer-setzt oder bereits ausgewaschen. Dieser Teil wurde abgebrochen, das Blendmauerwerk neu hochgezogen, mit Beton hinterfüllt und mit passenden Steinen, zwecks guter Entwässerung in leicht gewölbter Manier, abgedeckt.

Diese Methode erwies sich als sehr resistent, hatte aber zwei nicht zu übersehende Schönheitsfehler.

Sollten Steine aus dem Blendmauerwerk ausbrechen, kommt eine völlig artfremde Betonschicht zum Vorschein. Und, da die Abdecksteine mit ihrer glatten Oberfläche nicht nur mit den horizontal verlaufenden Maueroberflächen, sondern auch mit ihren gelegentlich schrägen Falllinien fluchtend verlegt wurden, entstand teilweise ein störend falsches Mauerbild.

Das zur gleichen Zeit ausgegrabene Burgtor wurde dokumentiert und auf dem heutigen Bodenniveau durch passende Steinsetzungen angedeutet. Eine Absenkung des heutigen Gehniveaus auf das ursprüngliche Torniveau und eine Fixierung seiner Seitenleibungen in der Originalbreite verbot die geforderte Einfahrmöglichkeit von Gastronomie und Einsatzfahrzeugen bei den beliebten Burgfesten.

1973-1975 wurden abermals dringende Festigungsmassnahmen am Bergfried, am Palasrestmauerwerk (heute Aussichtsterrasse) und an den noch spärlich vorhandenen Resten der etwa 46 m langen westlichen Ringmauer erforderlich.

Aus dem zu bersten drohenden Bergfried wurden alle noch vorhandenen Kastanienholzfensterstürze entfernt und durch Eisenbetonstürze ersetzt, Hohlräume im Mauerwerk mit Beton ausgegossen. Auch der innerhalb der Turmmauerstärke der ganzen Nord- und der jeweils halben West- und Ostseite vorhandene Hohlraum erhielt eine in den Ecken verhackte Eisenbetonfüllung. Bei diesem Hohlraum handelte es sich wahrscheinlich um die ehemalige, inzwischen vermoderte, Dachpfatte vor der Aufstockung des Bergfrieds.

Diese Sanierungsmassnahmen erbrachten zwar eine vorläufige Sicherung des Mauerwerkes, vernichteten aber viele noch vorhandene Details der alten Burganlage, vor allem im Bereich der Fensteröffnungen.

Leider wurde der Fallschutt innerhalb des Bergfriedes ohne genauere Untersuchung hinaus befördert und abtransportiert. Zufällig fiel eine im Schutt liegende, noch ganze grünglasierte Ofen-Kopfkachel auf.

1991 machte der starke Gras- und Strauchbewuchs in den oberen Turmregionen eine mechanische und chemische Reinigung des gesamten Bergfriedmauerwerkes nötig.

1992 erfolgte erstmals eine fachgerechte Reparatur bei einem zum Teil eingebrochenen Fenstersturz in der Ostwand des IV. Turmgeschosses.

Noch während der Sanierungsarbeiten gab es am 8. Mai ein Erdbeben der Stärke 4,5 auf der Richterskala mit Zentrum im 24 km entfernten Buchs in der Schweiz. Am Nachmittag des gleichen Tages Feststellung eines gefährlichen Risses im Bergfriedmauerwerk, der das mögliche Abrutschen des süd-östlichen Eckverbandes auf eine Länge von ca. 5 m andeuten könnte.

Restaurierungsarbeiten an der Ruine Neuburg.

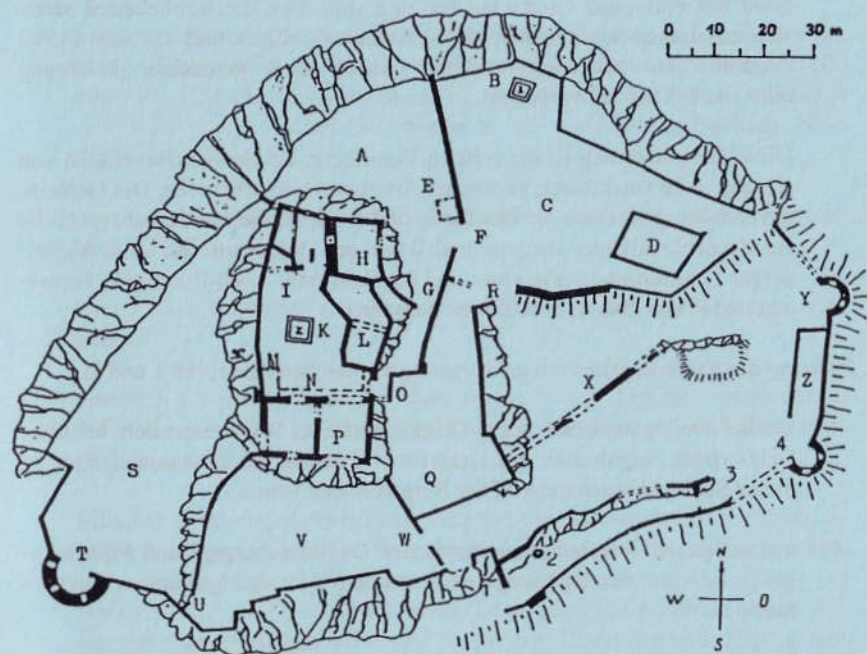
1956-1958 erfolgten einfache Sanierungsmassnahmen am südlichen Palas (P) der Neuburg durch die Pfadfinder. Ein tiefer Mauerausbruch auf der Südseite wurde grobschlüchtig geschlossen, Betonbank- und Betonstützpfeiler beim Südfenster in der Ostwand eingebaut und im östlichen Palasraum eine Sitzarena mit in das Erdreich versetzten Steinreihen für Pfadfindertreffen angelegt.

Zur gleichen Zeit erfolgten die Freilegung des alten Burgtores beim nördlichen Palas (H) und die Ausräumung der 7,4 m tiefen Zisterne (Z) im inneren Burghof (K).

Nachrichten oder Aufzeichnungen über möglicherweise gemachte Funde liegen keine vor.

1985 begannen fachmännische Restaurierungsarbeiten am sehr stark in Abgang befindlichen Mauerwerk der Gross-Ruinenanlage. Zuerst wurden die beiden Eckrondelle (4) und (Y) und die dazwischen liegende östliche Ringmauer befestigt.

Ruine Neuburg
Situation nach Fr. J. Huber, 1987



- | | | | |
|---|---|---|-----------------------------|
| A | Vorplatz | Q | Bastei |
| B | Zisterne | R | Abschnitttor |
| C | Besatzungshof | S | Hinterhof |
| D | Besatzungsgebäude | T | Gefängnisturm |
| E | Torturm | U | Pforte |
| F | Abschnittmauertor | V | Weingarten |
| G | Tor mit Torzwinger | W | Pforte |
| H | Wohngebäude | X | Außerer Burghof |
| I | Innerer Burghof | Y | Rondell |
| K | Zisterne | Z | Wirtschaftsgebäude |
| L | Bergfried | 1 | Außeres Burgtor mit Zwinger |
| M | Schuppen | 2 | Zisterne |
| N | Ehemaliger Laufgang im ersten Obergeschoß | 3 | Außeres Burghoftor |
| O | Hauptburgtor | 4 | Rondell |
| P | Palas | | |

Die nach Untersuchungen vom Bundesdenkmalamt Wien empfohlene Mörtelzusammensetzung lautete auf ein Mischungsverhältnis von 1:3; 3 Teile Sand mit Fein- und Grobanteil bis zu 5 mm. Der Bindemittelanteil setzte sich zusammen aus 5 Teilen (55%) Röhner-Sackkalk und 4 Teilen (45%) Zement. Das Mischungsverhältnis wurde nach gemachter Erfahrung teilweise bis auf 1:2 verbessert.

Diese Burgsanierung ist die erste in Vorarlberg, bei der alle Beteiligten von Anfang an in fruchtbarer, sachlicher Art zusammen arbeiteten: Die Gemeindeverwaltung Koblach als Besitzerin und Bauherr, die Landesbehörden, die Bundesdenkmalämter Bregenz und Wien, der Burgenausschuss des Vorarlberger Landesmuseumsvereines und die Baufirma. Auch Rundfunk, Fernsehen und Presse trugen in positiver Weise bei.

1986 lag der Sanierungsbereich im Torzwinger zwischen den Toren 1 und 2.

Bei der Freilegung des Tores 2, Originalniveau ca 0,8 m unter dem heutigen Gehhorizont, ergab sich auf Grund von Funden die Erkenntnis, dass an dieser Stelle Abbruchmaterial der Burg verladen wurde.

1987 wurden an der Abschnittsmauer zwischen Garnisonsburgteil und Ritterburgteil (E,F,G) mit der abgegangenen Torpartie (F) Festigungsarbeiten durchgeführt.

Es gelang der Nachweis einer grundlegenden Änderung des Tor- und Aufgangskonzeptes in die Hauptburg im Laufe der Burrgeschichte.

Die Art der überdimensionalen Mauerausbrüche im oberen Bereich der Schiessschlitze lieferte den Hinweis auf die Verwendung gerader Holzstürze anstelle von gemauerten Stich- und Rundbögen im Mauerwerk des 15. und 16. Jahrhunderts. Nach den im Mörtelbett noch spärlich vorgefundenen Stirnholzabdrücken handelte es sich um Eichen-, eher aber um Edelkastanienholz. Die schräg nach aussen abgedachte und mit Zinnen bewehrte Abschnittsmauerkrone trug, wie Bodenfunde und ein Mörtelbettrest bewiesen, eine Prieppenabdeckung.

Im Bereich des Hoftores (F) gelang nach vorsichtigem Entfernen des Wurzelwerkes die Freilegung der völlig vermoderten Tor-Bodendichtleiste und einer schönen Kopfsteinpflasterung auf der anschliessenden Innenhofseite.

Beide wurden zwecks Sicherung bis zum Restaurierungsabschluss mit einem Schutzfliess abgedeckt und leicht überschüttet.

Links und rechts neben dem vollständig herausgebrochenen Tor (F) standen je eine Eiche, nordseits innen (109 Jahre alt), südseits aussen (über 100 Jahre alt). Beide Eichen standen auf einem Haufen zerbrochener Dachziegel und Kaminsteine. Scheinbar stammten sie von Verkaufspartien beim Abbruch der Burg.

1988 begannen die Sanierungsarbeiten an der Ostwand des nördlichen Palasgebäudes (H).

Hier kamen ein später aufgelassenes Burgtor und eine Torhalle zum Vorschein.

1989 brachten die Restaurierungsarbeiten am südlichen Teil der vorerwähnten Abschnittsmauer und im Nord-Osteckbereich des jüngeren, südlichen Palas (P) interessante Details ans Tageslicht.

Mit aller Deutlichkeit präsentierte sich hier die wahrscheinlich im 15. Jh. erfolgte Verlegung des alten Hauptburgeinganges bei (H) im Norden über einen langen, mehrfach abgewinkelten Torzwinger, vorbei am Fusse des Bergfrieds (L) zum Tor (O) im Süden. Unterhalb des Bergfrieds befand sich ein bisher unerkannt gebliebenes Zwischentor. Hinter dem Tor (O) lag eine Torhalle, von der aus eine hier nie vermutete einflügelige Türe in den Palaskeller-Ostteil führte. Die Schwelle dieser Türe wurde aus dem hier anstehenden Fels gemeiselt. Bei allen Toren von (G) bis (O) mit Ausnahme der Kellertüre, liess sich das Vorhandensein gerader Holzstürze nachweisen.

Bei der aus statischen Gründen in diesem Bereich notwendig gewordenen Rekonstruktion des Kellertürüberbaues machte man einen Versuch mit Schlemmkalkmörtel.

Der äusserst positive Erfolg ermunterte alle Beteiligten zum einmütigen Beschluss künftighin statt Sackkalk nur noch auf der Baustelle gelöstes (ingesumpftes) "Aktiv Weissstuck-Kalkpulver, Weissfeinkalk der Firma Schertler & Cie, Vils, Tirol" zu verarbeiten. Die Einsumpfdauer muss mindestens 12 bis max. 24 Stunden betragen, Kalklöschung jeweils am Vortag der Verwendung.

Die Rezeptur für die künftigen Arbeiten lautete nun:

| Volumensanteile | Mauermörtel | Ausfugungsmörtel |
|---|-------------|------------------|
| Sand mit Fein- und Grob- anteil von 0-8 mm | 16-18 | 12-14 |
| Zement | 4 | 4 |
| Schlemmkalk | 4 | 4 |
| (Sackkalk statt Schlemmkalk) | (5) | (5) |

1990 gingen die Sanierungsarbeiten an der Ost- und Südwand des Palas (P) und in der Ferggerzone zügig voran. Die Betonteile der Restaurierung der 1950er Jahre wurden entfernt und der grobschlächting verschlossene Mauerausbruch in der Südwand ordentlich ausgemauert. Die Ferggemische in der Palasmitte wand konnte vor dem Totaleinsturz bewahrt werden. Während der Arbeiten ergaben sich folgende Erkenntnisse:

Das Kellermauerwerk scheint ursprünglich eine Ringmauer gewesen zu sein, auf der später ein Palasgebäude mit zwei Wohn- und einem Dachgeschoss aufgesetzt wurde. Die Palasmitte wand befindet sich erst ab dem 1. Obergeschoss mit der Aussenmauer im Verband.

Das alte Ringmauerwerk (Kellermauer) hatte einen sehr harten Mörtelverband, dem das Wurzelwerk nahezu nichts anhaben konnte.

Das nördliche Keller-Schlitzfenster lieferte einige Hinweisspuren auf eine ehemals vorhandene Stichbogenüberwölbung.

Tuffsteinfunde in der untersten Ausgrabungsebene deuteten auf rundbogige Fenster im zweiten Wohngeschoss hin.

1991 galten die Arbeiten der Festigung des westlichen Teiles der Palas-(P)-Südwand und partiellen Bodenuntersuchungen nach Bau- und Kulturresten am Westabhang unter dem Palas.

Die Palassüdwand ist mit 10 m Höhe das höchste noch aufgehende Mauerwerk der Ruine. Sie zeigte nach der Reinigung von Schutt und Strauchwerk bisher die meisten Baudetails und Anhaltspunkte für das frühere Aussehen und die Verwendung des Gebäudes.

Der wie eine Nadel frei in die Höhe ragende süd-westliche Eckverband des Palasmauerwerkes neigte sich, bedingt durch die stärkeren Mörtelausfälle beim kleineren innenliegenden Gestein leicht nach innen.

Im Keller befand sich ein Fensterausbruch mit Resten eines Katzenrieses (nach innen stark abgeschrägtes Gesimse).

Balkenlöcher verwiesen auf ein Stiegenwerk vom ersten zum zweiten Wohngeschoss und an dessen oberem Ende ein Ausgang auf einen bisher nicht bekannten Söller. Wie Tragbalkenlöcherreste andeuteten, lief der Söller an der ganzen Ost-, Süd- und West- Palasseite entlang.

Das erste Wohngeschoss im Palas-Westteil dürfte ein respektable Saal gewesen sein, worauf Tragkonsolenreste der Decke hinweisen. Die Fenster und eine mutmassliche Lichttüre dieses Raumes hatten Holzstürze, die Fenster auch Dielenbodenpodeste.

In der Südwand des zweiten Wohngeschosses befindet sich in Söllerhöhe ein später zugemauertes, tuffsteinumrandetes Rundbogenfenster.

Da die Burg abgebrochen und vorher systematisch ausgeräumt wurde, kamen innerhalb der Anlage bis auf wenige Ofenkachelfragmente und Ziegelreste nahezu keine Funde ans Tageslicht. Der Westabhang des Palas barg jedoch einige Scherbenstücke, auch Ofenkachelreste von mindestens 3 verschiedenen Kachelöfen, die beim ausräumen der Burg hier über Bord geworfen wurden.

Arbeitsumfang und Finanzierung

Im ganzen Sanierungsbereich der Ruine Neuburg wurde nur soweit und so tief und nur entlang der Mauerränder ausgegraben, als dies zur Sanierung des Mauerwerkes erforderlich war. Da nur beschränkte Geldmittel zur Verfügung standen, musste vorerst das Hauptaugenmerk dem aufgehenden Mauerwerk gelten. Alle zur Erhaltung der Anlage erforderlichen Mauer- und Mauereckenergänzungen erhielten an den Grenzzonen eine Markierung mit Flachziegelstücken.

Eine schwierige Sanierungsetappe wird jene des Bergfriedrestes werden. Der Bergfried stammt mit ziemlicher Sicherheit spätestens aus dem 12. Jh.. Der Aussenputz besteht aus zwei Schichten, einer, wie Landeskonservator Kaltenhauser feststellen konnte, hochmittelalterlichen mit Kellenstrichfugennachzeichnungen, und einer darüberliegenden jüngeren Nachbesserungsschicht.

Die in den 7 Jahren 1985-1991 zur Verfügung gestandenen Geldmittel in der Gesamthöhe von 2 792 566.- S stellten die Gemeinde Koblach, das Land Vorarlberg, das Bundesdenkmalamt und der Landesmuseumsverein (195000,-S) zur Verfügung.

Der zu den Aufwendungen verhältnismässig grosse bisherige Gesamterfolg ist zu einem nicht unwesentlichen Teil den vielen unentgeltlich geleisteten Arbeitsstunden der über 30 freiwilligen Mitarbeiter des Burgenausschusses vom Vorarlberger Landesmuseumsverein zu danken. Sie wurde nur möglich durch die den Mitarbeitern entgegengebrachte Wertschätzung ohne Standesdünkel und die für ihre Arbeiten und Erkenntnisse erforderliche Information durch die Spezialisten. Hier gilt dem Landeskonservator Hofr. Dr. Gerard Kaltenhauser ein besonderer Dank. Dank gebührt auch der Vorarlberger Landesregierung und der Gemeinde Koblach, vorab ihrem Bürgermeister Werner Gächter.

Quellen

Bergmann Josef: Urkunden der vier vorarlberger Herrschaften und der Grafen von Montfort, in: Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen, Bd. I, 1848, Heft III.

Bilgeri Benedikt: Geschichte Vorarlbergs, Bd.I, Graz, 1971.

Heinzle Erwin: Zwanzig Jahre Denkmalpflege in Vorarlberg, in: Montfort, 1966/2, S.140/141.

Helbock Adolf: Regesten von Vorarlberg und Liechtenstein bis zum Jahre 1260, zweite Lieferung bis 1187, 3.Exkurs, in: Quellen zur Geschichte Vorarlbergs und Liechtensteins, Bd.I, Innsbruck, 1923.

Huber Franz Josef: Burgen, Schlösser und Edelsitze von Götzis, in: Götznert Heimatbuch, Bd.I, Götzis 1988, S.167-179.

Huber Franz Josef: Im Banne der Burgen, Dornbirn, 1991

Huber Franz Josef: Kleines Vorarlberger Burgenbuch, Dornbirn, 1985., S.74-77 und S.88-90.

Huber Franz Josef: Neu-Montfort, das Wahrzeichen von Götzis, in ARX, 1-2, 1979, S.44.48.

Huber Franz Josef: Restaurierung der Ruine Neuburg, in: ARX 1, 1990, S.529-532.

Huber Franz Josef: Tagebuchaufzeichnungen über den Restaurierungszeitraum.

Kraft Josef: Bauliche Umgestaltung an der Burg Alt-Montfort (gemeint ist Neu-Montfort) um 1570, in: Forschungen und Mitteilungen zur Geschichte Tirols und Vorarlbergs, 1915.

Stolz Otto: Geschichte des Landes Tirol, Innsbruck, 1955.

Ulmer Andreas: Burgen und Edelsitze Vorarlbergs und Liechtensteins, Dornbirn, 1925, S.103-114 und S.292-320.

Zösmair Josef: Die Neuburg und Geschichte der Ritter Thumb von Neuburg in Vorarlberg bis zum Verkauf der Herrschaft an Österreich 1363, in: XIX.Rechenchaftsbericht des Ausschusses des Vorarlberger Museumsvereines in Bregenz, 1879.

Zösmair Josef: Politische Geschichte Vorarlbergs im 13. und 14. Jahrhundert unter den Grafen von Montfort und Werdenberg, in: Jahresbericht des k.k.Real-und Obergymnasiums Feldkirch, 1877, 1878 und 1879.

Zösmair Josef: Über die Burgen Alt- und Neu-Montfort in Vorarlberg, in: Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensee's und seiner Umgebung, 1988, S.135.

Vorarlberger Nachrichten, Samstag 21.Juni 1958, Die Ruine Neuburg, Pfadfinder retten ein historisches Denkmal, S.13-14.

Adresse des Autors:

Franz Josef Huber
Burgenausschussobmann des
Vorarlberger Landes-Museumsvereines
Kehlermähder 35
A-6850 Dornbirn
Tel. o 55 72 / 66 43 15

Mundart

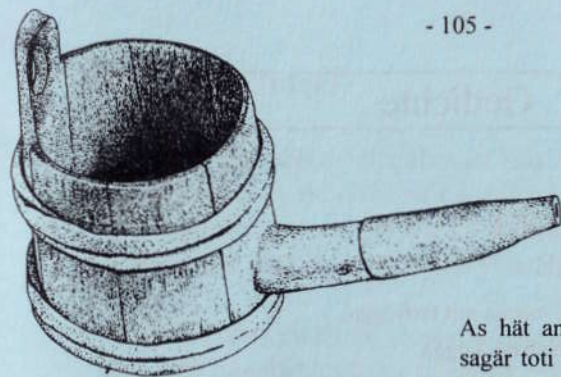
Batzgr uf Salaz

von alt.Lda. Daniel Philipp

Will mini Mama im sälba Summr a Popi überchu hät, häns mi als Batzgr uf Salaz vrdunga. Dr alt Stäff un dr Egggluz hän in dr obara un undara Hütta gsännt. Dia baida Sänna hän miar dr Aetti arsetzt. Schu im Summr drvor bin i döt Batzgr gsi. I ha dua abr nu dr halb Summr, mitama Luu vo 30 Frangga un ama Zigr, chönna bliba. Dr zwait Summr bin i dänn für di ganz Zit agstellt worda. Dass mitama Büabli au allerhan Schabrknagg triba worda isch, han i au arfahra. - So häns mi schu afangs Summr in die Hindr Alp gschiggt ga d Zigrschär hola. Döt häns miar dänn a waggrr Gwicht ina Sagg iipaggt un dopplat mit Schwiiringlidroht vrbunda. Si hän miar au no bifohla, i söll si nit z'roos ummaschlaha odr gär gheia luu. Woni uf Salz zrugge chu bi, häns dä Sagg uspaggt. As isch a Hebi vuma gaputna Schmalzchübl un a chnorrigs Holztütschi dri gsi. Dä aram Buab häns dänn usglacht wo beim Träga aso Sorg gha hät. Usglacht, obschu asna wäga da offna Dümma vum Mälcha, mäa ums räaga gsi wär.

Uf Salaz isch im sälba Summr au no dr Scheidegger und dr Schorsch gsi. Dia baida Luuschaiba hän in da Ahorna an Aichr mit Staina arworfa. Mi Mama hät miar näbscht andara Deggi un da andara Hüdarli vor dr Alpfahrt au no a Pfulfa iipaggt, dass i nit ufama Tschoopa ligga müess. Dä Aichr häns miar dänn in dä Pfulfa ihi gschoppat. Am Obat isch dänn in dr Pritscha d Red gsii, do teis wildala. Uschuldig wia z Chin im Drägg ha au i drübr glachat. So isch das a par Oebat witr ganga. I ha kai Ahnig gha übr dem Lacha. Will i jeda Tag so früa ufstuh ha müassa, bin i mit mim Schlofmangl uf dära Pfulfaiilag albig bald igschlofe. As isch khai ganzi Wucha ganga sa hän dänn dia näbat miar in dr Pritscha das Tiarli usgmischtat, woll sis wägam Gstangg nümma usghalta hän. Winiger wägam schmegga, abr wäga da Flöh wo dä Aichr anam gha hät, hän au dia wo witer awägg gsi sin, dr ganz Summr au iara Erbtail übrchuu. Vu däm Suuma hän alli Chnächta im Herbscht au no eppis mit hai gnu.

Amol am schüna Morga han i in da Raguazr müassa ga Chüa sucha. Will is nit gra gfunda ha, han i mi am Stamm fudara Wättrtanna ghöggt un bi sofort iigschlofa. Won i arwachat bi isch d Sunna hoch am Himml gstanda. Will i abr albig no wit un brait kai Schälla ghört ha bin i zur Hütta ganga. D Chüa seian sälbr chu un mit miar hän d Chnächta arbarma gha. Si sin dr Mainig gsi, i sei jetz a par Stun frgäbis umaglaufa.



Di greuscht Angscht in däm Summr han i am 7. Septämbr duri gmacht. Wo d Chüejer un Zusänna am Morga ins Aelpli ganga sin ga g Chüe iisammla, häns ufam Säss d Alpschwii halba varwildarat vorgfunda.

As hät an da Arschbagga agfrässni un sagär toti Schwii döt gha. Ma isch ganz rotlos gsi was do passiert chönti si. As isch d Red vu Wölf, Lux, Bära un andara Räubr gsi.

Kälberkübel (Rät.Museum)

Am sälba Morga hän au no a paar Chüa gfäht. I ha drum als Batzgr müassa dia Chüa ga suacha. Ma söll si vorstella wella Angscht i usgstanda ha. I ha z Saggmässr ass offa mitara Schnuar an da Stägga bunda un haa hindr jedara Tanna etschas gföhrlis g'ahnt. I ha gloubi nassi Hosa gha woni widr in d Hütta chuu bi. Am säba 7. Septämbr isch Sunntig gsi un au grad d Niedrjagd offa ganga. Zwai Jegr, z Josa Tuni un dr Wolfgang sin mit da Flinta uf d Alp chu. In dr Nöhi vu dr Schiltliwan häns dänn mita Fäldstächr zwai grausi Hänn gsäha. Vu gnuag un frischam Schwiiflaisch hän dia drmo gschlofa wia d Mungga im Wintr. As hät kai Zwiifl bistanda, dia Hänn hän d Schwii töt, agrässa un vrjagt. Dr Wolfgang isch muatig gsi, hät zur Flinta griffa un hät a Täscha tua. Will dia Chaiba nit ufanan gläga sin isch nu dr aint gaput gsi. Dr andr isch mit a paar Schrotchügali im Füdli drvu chu un abaus. As hät si dänn usagstellt, dass das zwai bluatdurschtagi Abtegrhünn usam Prättiga gsi sin. I weiss nit, abr i chamrs vorstella, dass dia Gschädigta lär usganga sin.

In däm Summr han i also Gfreuts un Ugfreuts arläbt won i nümma vrgässa. Vu dr guata Luft un vu dr aifacha abr chräftiga Choscht bin i bei dr Alpentladig wia ganglat gsi. I ha dänn au mini jüngscht Schwöstr zerscht mol gsäha. Druf han i in aller Ornig mini 60 Frangga Summluu übrchu.

Daniel Philipp (Mühlidaniel)

Gedichte

Uüser's härrlicha Fäld

Di Ainta müen si müad macha mit tschogga,
Di Ainta tüen liabr im Schatta hogga,
Di Ainta probiaran ob mas cha mit laufa schaffa,
Di Ainta tänggan das cha ma au mit schaffa macha.

Di Ainta findan's toll, mit am Velo dur d'Landschaft zflitza,
Di Ainta gnüssans ufama Bänggli mit am Schätzli z'sitza,
Di Ainta leeran autofaara am liabsta ama Ort wos niamad gsiat,
Di Ainta runzlan d'Stirna, andri lächlan über all das wo gschiat.

Di Ainta vzzelln anan gschwin z'Nöista im stuu,
Di Ainta säägn: miar wän läba und läba luu,
Di Ainta findn öppis chostbar, di Andra a Firlifanz,
Un Allna schiggt dr Härrgott Räge un druf ahi Sunnaglanz!

09.06.1993

A.M.Ph.

Mys Haimetdorf

Joseph Hug 1903 - 1985

Gsääsches au, döt djääna überem Rhy
Bem Calanda, s Haimetdörfli s chly?
D Chilchturm luegen wit dur s Ländli uus.
Grad ob der Egg staat na mys Nynis Huus.

Gspöttlet häns au nu im Dorf dia Lüt:
Isch aina hagelsdumm, su merggter nüt,
Dänggt nit an da Vogt, di edla Frau?
A dritti Burg will däa döt uuhi baua.

Der Nyni, grad am Pflaschtera, lächlet fy:
Mys Huus staat ganz im hällschta Sunnaschy;
S isch guet und fescht uf truchna Felsa baua,
Suss will i nu em lieba Gott vertraua.

Der Bam staat au dermit na obem Hüüsli.
Ob au na s Loch mit em chlyna, wyssa Müüsli?
Wia mängsmaal hän mer is da verliebt, vergafft,
drob der Schuelwääg, laider d Schuel verpasst.

O ier schu lang verrunnena Buebazita . . .
Uf em Tunali, mym Rössli, gsäämi rita.
Di hölzerna Pfyli schier zum Himmel schläüdera,
Au vu da eerschte Gravastainer mäüdera.

Was isch jez s Flummis djussa für a Lärma?
Sind alli Tobelgaischter fort vum Schärma?
A Hörnli, Saalapfyfa nit allai,
"Benediggt Fontana" isch üüser Fäldgeschrai.

Aeärischt gilts . . . jez los im Todesmuet!
S würd rot vum wildverschprützta . . . Rätierbluet.
D Schwärter tüen uf papyrna Helma chracha,
Schmöllela tüen di Alta, d Maitla lacha.

Dia Zit eersch, bem Polscha unterem Rai?
Vyl waichi Händli, Gsang und Dudeldai.
Der Gugger rüeft, d Spätzli hän au tschirget,
Us s Schätzlis Aeügli hät der Früelig blinget.

Ja, ja . . . dua isch halt grad däa Kärli chuu,
Hät mier mys härzig Schätzli aifach gnuu.
Um s liebi Brot häts üüs in d Främdi tryba,
Vum Schüüna, Lieba isch nu der Chummer blyba.

Inera chalta Främdi bin y jez allai.
Stärba möchti und dänn waili hai.
Und chaa my Wuusch au nit Erfüllig wärda,
Su leggen mer vu myner Haimatärda

Im Sarg a munzigs Tschöllali uf d Bruscht.
Und chännti au dia Fräüd, däa letschti Gluscht
My gschtyfta Lyb nit z Lääba gy, erwärma,
Glych wäri wia dahai und wär am Schärma.

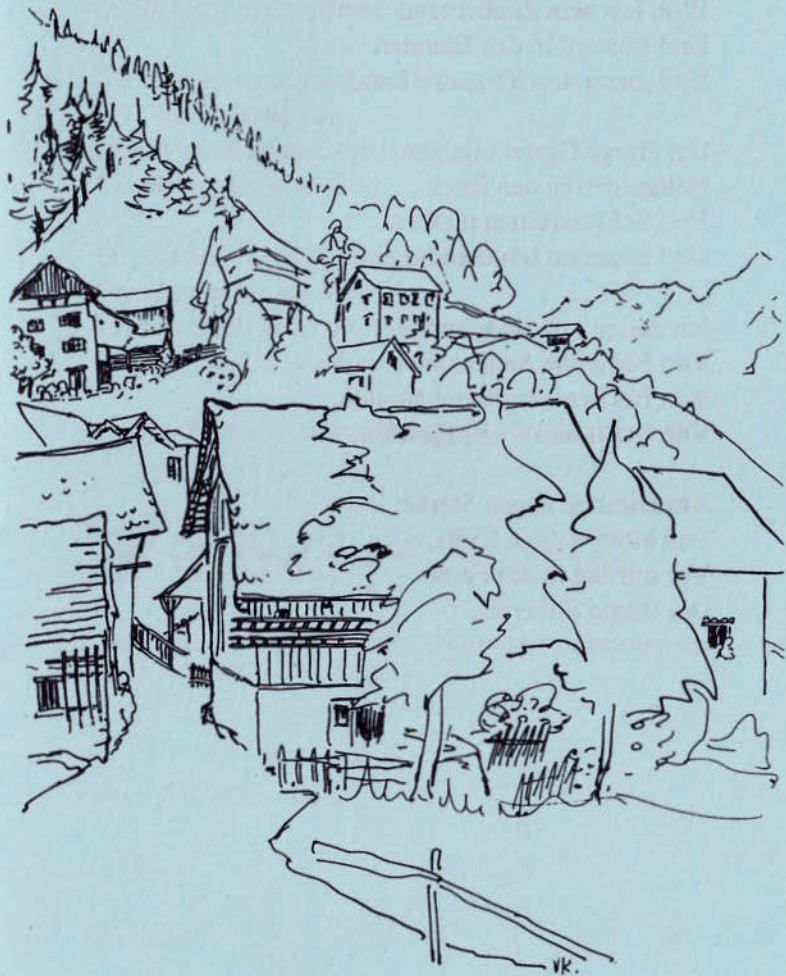
Chaa sy, ass Wurzla gieb - na wett ans Liecht,
Chaa sy, asses der Luft mier zumena Gfalla miecht,
A Süümli traiti hai zur Liebschta Garta,
Und wänn sis möcht erlääba und erwarta:

A Pflänzli waggsti druus mit rota Blüeschтли.
Vum Eebiga häär wärs wienna chlynes Grüezli,
S wär wienna Ruef us lang vergangena wita,
Us eebig schüüna, lieba Chinderzita.
aus dem Bündner Jahrbuch 1963

(Joseph Hug)

*Der Mundartdichter Josef Hug wurde 1903 in Untervaz geboren
und starb 1985 in Walenstadt*

Zeichnung aus dem Nachlass von Josef Hug. Zeichner unbekannt.



Verschollene Tage

Placidus Plattner

Am Stamme einer Linde
Auf eines Berges Rand
Stand ich im Abendwinde
Und sah hinab in's Land.

Geheimnisvolles Träumen
Wob leis sein Zauberband
Und flüstert' in den Bäumen
Und gieng durch's ganze Land.

Der Berge Gipfel blickten
Hellgolden in den Rhein,
Viel Schlossruinen nickten
Und schauten träumend drein.

Ich meine fast sie träumten
Von Sang und Saitenspiel,
Von Bechern, hellbeschäumten,
Von Streit und Kampfgewühl.

Am Himmel zogen Sterne
Den alten ew'gen Kreis,
Vor mir lag in der Ferne
Der Berge Silbereis.

Und Wolkenbilder flogen
Wohl hundert Meilen weit,
Gleich ihnen ist gezogen,
Die alte, gute Zeit;

Die Zeit der süßen Lieder
Und heitrer Jugendlust,
Sie floh und kehrt nicht wieder
In die beklommne Brust.

Sie ist dahingeschwunden,
Wie eine schöne Sag'
Und wird nicht mehr gefunden,
Bis an den jüngsten Tag.

Der Strom, der Fels, die Linde,
Erzählen noch von ihr,
Und trauernd gehn die Winde
Durch's dunkle Waldrevier.

Placidus Plattner: Aus den rhätischen Alpen 1859 Seite 68/69



Prof. Placidus Plattner wurde 1834 in Untervaz geboren und starb 1924 in Chur.

An die Leidenden.

Joh. Bapt. Bandlin

Wenn in des Leidens Nacht kein Sternlein blinket,
Kein leitend Licht Dir Weg und Steg erhellt,
Wenn eine Hoffnung nach der andern sinket
Und alles deinen Lebenskreis vergällt.
Wenn selbst die Zukunft nimmer freundlich winket,
Und über Deinen Schmerz empor Dich hält. -
Dann gründe schaffend mit erhöhtem Streben,
In eigner Brust ein unvergänglich Leben.

Und innen werden Welten Dir erstehen.
Die nie die Zeit verwandelt und zernagt:
Mit heiligem und himmelsvollem Wehen
Wird Ahnung hier, die dort zum Schauen tagt,
Hervor aus Deines Geistes Tiefen gehn.
Und was den Siegeslauf zu stören wagt.
Wird sich am Schild des Glaubens rasch zerschellen
Und untergehn in Lethes heiligen Wellen.

Dann scheucht kein Herbst die Blust von Deinen Auen -
Kein Sturm raubt Dir die Hesperidenfrucht;
Und was der Geist im Land voll Gram und Grauen,
Was in der Aussenwelt umsonst er sucht -
Nur in sich selbst vermag er's klar zu schauen,
Nicht treibt die Zeit sich da in wilder Flucht;
Den Erdenschränken hat er sich entbunden.
Hat Ewigkeit im Wechsel aufgefunden.

Mag ausser Dir dann Welt um Welt zerfallen.
Nichts trübt und störet Deine inn're Ruh';
Auf Schutt und Graben kannst Du freudig wallen:
Allüberall gehst Du der Heimat zu.

Mag Freud', mag Leid vom Dome widerhallen.
Gleich heiter grüssest Lust und Schmerzen Du:
Auch Schmerz ist gut dem hoffenden Gemüte.
Die Lust ist süss als Augenblickesblüte.

Dem Geist, der selbst sich fasst, geht nichts verloren. -
Was aussen Schönes wandelt und zerfällt,
Wird frisch durch ihn und in ihm stets geboren:
Ein Himmelreich ist seine inn're Welt
Zum Zufluchtsort des Heiligen erkoren,
Dem Arglist hämisch nach dem Leben stellt.
Und sinkt der Leib, so schwingt aus dem Getümmel
Der Geist mit seinem Himmel sich gen Himmel.

Weh', wer vom Tränenkelche nie getrunken,
Wem trostlos nie die Sonn' hinabgesunken,
Verlustes Schmerzen nimmer hier empfand.
Vom blütenleeren, trüben Pilgerstrand;
Der schätzt euch nicht, ihr himmelsvollen Funken,
Erleuchtend uns ins Leben hergesandt.
Erst nach dem Sturm naht Dir der Herr der Sphären:
Dem Dulder geht der Himmel auf in Zähnen.

Quelle: Christoffel Rudolf: Auf der Schwelle einer neuen Zeit.
Bündnerische Schriftsteller vom ausgehenden 18. bis zur
Mitte des 19. Jahrhunderts
in: Jahresbericht HAGG 1917 Seite 78

**Dr. Johann Baptist Bandlin wurde 1801 in Untervaz geboren und
starb 1871 in Grindelwald BE.**

Die Königin der Instrumente

ORGELWEIN

Kirchgemeinde St. Laurentius Untervaz



Merlot del Ticino 1992

Foto: Peter Frei

Für eine neue Orgel

Bereits im April 1992 fasste die Kath. Kirchgemeinde den Beschluss, die bauffällige und lädierte Orgel, durch einen neue, mechanische Schleifladen-Orgel unter Weiterverwendung der alten Pfeifen und Gehäuse zu ersetzen. Die Orgel soll mit 17 Registern versehen sein und soll im Frühjahr 1994 montiert und aufgebaut werden. Um die Kosten von Fr. 295'000.-- in den Griff zu bekommen, sind wir auf die Mithilfe aller angewiesen. - Sie können das mit einer Spende auf unser Konto CD 181.967.400 bei der Graub. Kantonalbank tun. Zudem verkaufen wir sehr schöne, nummerierte Pin mit dem Sujet unserer neuen Orgel zum Preis von nur Fr. 10.--. Oder möchten Sie einen Orgelwein (Merlot del Ticino 1992) geniessen um dadurch unser Projekt zu unterstützen? Wir verkaufen die Flasche für Fr. 12.50, oder einen 12er Karton für Fr. 150.--. Setzen Sie sich mit unserer Kassierin, Rosi Bürkli-Della Morte in Verbindung (Tel 51 50 09). Wir bringen Ihnen die gewünschten Gegenstände nach Hause. Vielen Dank für die Unterstützung.

Kirchenrat der Kath. Kirchgemeinde Untervaz

Agenda 1994

Daten und Termine der Dorfvereine

Januar 1994

- Sa 01. Neujahr
- Do 06. Musikges.Untervaz: Gesamtprobe
- So 09. Volley Untervaz: Rückrunden Vorbereitungsturnier
- Mo 10. Seniorentreffen: Lotto im Rest. Calanda
- Mi 12. Gemeinnütziger Frauenverein: Generalversammlung
- Fr 14. Schützenverein: Generalversammlung
- Sa 15. Jugendverein: Theateraufführung
- So 16. Jugendverein: Theateraufführung
- So 16. Mehrzweckhalle: Volley Untervaz:-Gonten
- Mi 26. Coop-Frauenbund: Generalversammlung im Rest. Calanda
- Fr 28. Kath. Frauenverein: Generalversammlung
- Fr 28. Jugendverein: Theateraufführung
- Sa 29. Jugendverein: Theateraufführung

Februar 1994

- Mi 02. Lichtmess mit Kerzensegnung
- Do 03. Blasiustag mit Halssegnung
- Sa 05. Mehrzweckhalle: Volley Untervaz:-Kloten
- Sa 05. Agathatag mit Brotsegnung
- So 06. Seniorentreffen: Altersnachmittag im Hotel Linde
- So 06. Fussballclub: Junioren Hallenturnier
- Mi 09. Coop-Frauenbund: Dia Vortrag im Rest. Calanda
- Do 10. Schmutzig Donnerstag
- Sa 12. Fasnachtsumzug / Maskenball
- Mi 16. Aschermittwoch
- Sa 19. Mehrzweckhalle: Volley Untervaz:-Näfels
- So 20. Oekumenischer Familiengottesdienst
- So 20. Scheibenschlagen
- Fr 25. Burgenverein: Jahresversammlung
- Sa 26. Dorfschulen: Beginn Sportferien bis 5. März

März 1994

- Fr 04. Weltgebetstag
- Mi 09. Coop-Frauenbund: Gemütlicher Hock im Rest. Calanda
- Sa 12. Fussballclub: Hallenturnier
- So 13. Fussballclub: Hallenturnier
- Mo 14. Seniorentreffen: Diavortrag im Kath. Pfarreiheim

März 1994

- Sa 19. Josefstag
- Sa 19. Mehrzweckhalle: Volley Untervaz: -Sargans
- Sa 19. Raiffeisenbank: Generalversammlung
- Sa 19. Musikges. Untervaz: Probenwochenende in Disentis
- So 20. Musikges. Untervaz: Probenwochenende in Disentis
- So 20. Beginn der Passionszeit
- So 27. Palmsonntag
- So 27. Konfirmation in der Evang. Kirche
- So 27. Schützenverein: Frühlinseup
- Mi 30. Schützenverein: Trainingslager
- Do 31. Gründonnerstag

April 1994

- Fr 01. Karfreitag
- Sa 02. Karsamstag
- So 03. Ostern
- Mo 04. Tennisclub: Eröffnungsturnier
- Sa 09. Schützenverein: I. Obligatorisch
- So 10. Weisser Sonntag
- Mo 11. Seniorentreffen: Gemütlicher Treff
- Mi 13. Coop-Frauenbund: Lotto im Rest. Calanda
- Sa 16. Dorfschulen: Ferien bis 30. April
- Do 28. Musikges. Untervaz: Kinderkonzert in der Mehrzweckhalle
- Sa 30. Musikges. Untervaz: Jahreskonzert in der Mehrzweckhalle

Mai 1994

- So 01. Tennisclub: GKB-Turnier
- Mi 04. Coop-Frauenbund: Vortrag im Rest. Calanda
- Fr 06. Schützenverein: II. Obligatorisch
- Sa 07. Altersturnen: Unterhaltungsabend
- So 08. Muttertag
- Do 12. Auffahrt mit Flurprozession der Kath. Pfarrei
- Do 12. Auffahrtstreffen der Evang. Gemeinden V Dörfer
- Mo 16. Seniorentreffen: Lotto im Rest. Calanda
- So 22. Pfingsten
- So 22. Kath. Kirche: Firmung
- Mi 25. Schützenverein: Sektionsmeisterschaft
- Fr 27. Schützenverein: Eidg. Feldschiessen
- Sa 28. Schützenverein: Eidg. Feldschiessen
- So 29. Schützenverein: Eidg. Feldschiessen
- So 29. Mehrzweckhalle: Minivolleyballturnier
- So 29. Kath. Kirche: Orgelkonzert mit der neuen Orgel

Juni 1994

- Mi 01. Altersturnen: Ausflug
- Do 02. Fronleichnam
- Sa 04. Schützenverein: Bündnerstich Vancouver
- So 05. Herrgottstag mit Fronleichnam- Prozession
- Mi 08. Coop-Frauenbund: Ausflug nach Mümliswil
- Fr 10. Fussballclub: Generalversammlung, Rest. Calanda
- Sa 11. Fussballclub: Saisonabschlusshock, Rest. Sportplatz
- So 12. Musikges. Untervaz: Bezirksmarschmusiktag in Zizers
- Fr 17. Griston Holding: Generalversammlung
- So 19. Kath. Kirche: Orgelweihe mit Pfarreifest
- Mo 20. Seniorentreffen: Ausflug nach Summaprada
- Do 30. Musikges. Untervaz: Gesamtprobe in der Mehrzweckhalle

Juli 1994

- Sa 02. Dorfschulen: Schulschluss / Sommerferien bis 20. Aug.

August 1994

- Mo 01. Bundesfeier
- So 07. Alpgottesdienst auf Salaz
- Sa 13. Fussballclub: Rüfali-Turnier, Sportplatz Rüfali
- So 14. Fussballclub: Rüfali-Turnier, Sportplatz Rüfali
- Mo 15. Maria-Himmelfahrt
- Mo 22. Dorfschulen: Beginn des Schuljahres 93/94
- Do 25. Musikges. Untervaz: Gesamtprobe in der Mehrzweckhalle
- So 28. Schützenverein: III. Obligatorisch

September 1994

- Sa 03. Tennisclub: Clubmeisterschaften Einzel
- So 04. Tennisclub: Clubmeisterschaften Einzel
- Fr 09. Beginn der Hochjagd
- Mi 14. Coop-Frauenbund: Ausflug (Lego)
- So 18. Eidg. Bettag
- Sa 24. Tennisclub: Clubmeisterschaften Doppel
- So 25. Tennisclub: Clubmeisterschaften Doppel
- So 25. Turnverein Untervaz: Rangturnen

Oktober 1994

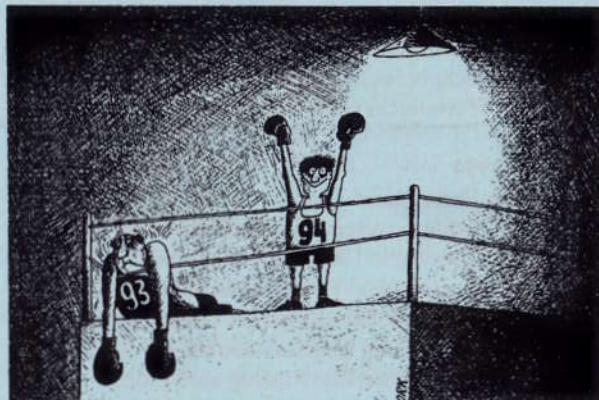
- Sa 01. Herbstmarkt
- So 02. Schützenverein: Grümpelschiessen
- So 02. Turnverein Untervaz: Rangturnen
- Sa 08. Dorfschulen: Ferien bis 22. Oktober
- Sa 08. Blauring: Herbstlager im Tessin bis 16. Okt.
- So 09. Tennisclub: Maronni-Turnier
- Mo 10. Seniorentreffen: Ausflug nach Fideris
- Mi 12. Coop-Frauenbund: Vortrag im Rest. Calanda
- Sa 15. Schützenverein: Absenden Grümpelschiessen
- Sa 29. Tennisclub: Clubabend

November 1994

- Di 01. Allerheiligen
- Mi 02. Allerseelen
- Sa 05. Turnverein: Fahnenweihe und Turnerunterhaltung
- So 06. Reformationssonntag
- Mi 09. Coop-Frauenbund: Lotto im Rest. Calanda
- Mo 14. Seniorentreffen: Lotto im Rest. Calanda
- So 20. Christkönigsfest
- Sa 26. Fussballclub: Lottoabend
- Fr 25. Verkauf der Adventskränze
- Sa 26. Verkauf der Adventskränze
- So 27. Beginn der Adventszeit
- Mi 30. Konferenz aller Dorfvereine

Dezember 1994

- Mo 05. Jugendverein: Nikolausbesuche
- Di 06. Jugendverein: Nikolausbesuche
- Do 08. Maria Empfängnis
- Mo 12. Seniorentreffen: Adventsfeier im Kath. Pfarreiheim
- Mi 14. Coop-Frauenbund: Samichlausabend
- Sa 24. Dorfschulen: Weihnachtsferien bis 7. Jan. 1995
- Sa 24. Weihnachten
- So 25. Weihnachten
- Mo 26. Stephanstag
- Sa 31. Silvester



miar danggen...

Allas was a Verai tuat - muass aswär tua....
 Ma hät üss uf vrschiedani Arta immer wieder
 gholfa beim schaffa...

miar danggen drfür!

Allas was a Verai tuat - hät Bifürwörter und
 Gegnar. Mängs chunt anderscht au guat ussa.
 Miar bruchen andri Mainiga, Kritik und
 bessari Vorschläg...

miar danggen drfür!

Mängs Projekt sprängt dr Rahma vu üssarem
 Verai. Miar hän viel Wohlwolla und Hülf bei
 Bihörda, bei Aemter und bei dr Bevölkerig
 gfounda...

miar danggen drfür!

Mängs Mitglied isch schu lang in üsaram
 Verai und zahlt jedas Joor dr Beitrag oder
 öppis mää...

miar danggen drfür!

miar danggen für alls !!!

DIE DORFVEREINE VON UNTERVAZ

Tel. Nr:

| | |
|---|----------------|
| Bäuerinnenverein Untervaz | |
| Bürkli-Winkler Irma, Grafis | (081) 51 55 85 |
| Blauring Untervaz | |
| Galliard-Vogel Manuela, Ueberbach. | 51 86 57 |
| Coop-Frauenbund Untervaz | |
| Wolf-Strub Lydia, Kronengasse | 51 30 10 |
| Damenturnverein Untervaz | |
| Fischer-Tanner Silvia, Flumisgasse 178 | 51 84 03 |
| Fasnachtskomitee Untervaz | |
| Wolf-Meier Gaudenz, Quadrella | 51 11 54 |
| Feldschützenverein Untervaz | |
| Simmen-Demont Peter, BCU | 51 21 69 |
| Fussballclub Untervaz | |
| Spescha-Frigg Thomas, Töbeli | 51 66 82 |
| Gemeinnütziger Frauenverein Untervaz | |
| Comini-Bigliel Theres, Flumis | 51 36 37 |
| Guggamusigg Untervaz | |
| Hedinger Walter, Salavis | 51 23 40 |
| Hauspflegeverein Trimmis-Untervaz | |
| Hedinger-Fleisch Willi, Flumisgasse | 51 22 31 |
| Jugendverein Untervaz | |
| Albrecht Patrick, Büheli | 51 33 18 |
| Kath. Frauenverein Untervaz | |
| Maffiew-Hug Roswitha, Bawangs | 51 49 56 |
| Modellfluggruppe Untervaz | |
| Wolf Rico, Stotz | 51 65 14 |
| Musikgesellschaft Untervaz | |
| Leopold-Fuchs Beat, Mühleli | 51 53 55 |
| Oekumenischer Kirchenchor | |
| Grazioli-Imstepf Urs, Gemsweg 6, Chur | 27 81 64 |
| Samariterverein Untervaz | |
| Item-Oswald Peter, Quader | 51 56 56 |
| Sarganser-Oberländer Verein | |
| Gubser-Ackermann Peter, Guffis | 52 56 68 |
| Schlittschuhclub Untervaz | |
| Philipp Walter, Quadrella | 51 68 72 |
| Seniorentreffen der Frauenvereine | |
| Wolf-Oswald Renate, Schulweg | 51 52 33 |
| Senioren-Turnen Untervaz | |
| Frauen: Bernhard-Koch Rosmarie, Flumis | 51 36 97 |
| Wolf-Oswald Renate, Schulweg | 51 52 33 |
| Männer: Bernhard-Ryffel Stefan, Tuf. | 51 46 47 |
| Tambouregruppe Untervaz | |
| Ludwig-Schwitter Peter, Bawangs | 51 50 34 |
| Tennisclub Untervaz | |
| Kircher Edgar, Rigastrasse 11, Chur | 23 71 23 |
| Turnverein Untervaz | |
| Wolf Rico, Stotz | 51 65 14 |
| Untervazer Burgenverein | |
| Joos-Wey Kaspar, Ulmgasse | 51 38 23 |
| Volley-Club Untervaz | |
| Galliard Marcel, Unt. Winkel | 51 67 16 |

Aenderungen und Berichtigungen bitte melden.

Danke!